DIE CHRONIK DES IBN AD-DAWĀDĀRĪ, TEIL 2

Deutsches Archäologisches Institut Kairo

Quellen zur Geschichte des islamischen Ägyptens

Band 1 b

Herausgegeben von

Hans Robert Roemer und Ulrich Haarmann

DIE CHRONIK DES IBN AD-DAWĀDĀRĪ

ZWEITERTEIL

DER BERICHT ÜBER DIE ALTEN VÖLKER

HERAUSGEGEBENVON

EDWARD BADEEN

IN KOMMISSION BEI
FRANZ STEINER-VERLAG GMBH WIESBADEN

1994

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Dawādārī, Abū Bakr Ibn-ᶜAbdallah Ibn-Aibak ad-:
[Die Chronik]
Die Chronik des Ibn-ad-Dawādārī. – Stuttgart : Steiner.
Einheitssacht.: Kanz ad-durar wa ǧāmiᶜ al-ġurar
Teilw. im Schwarz-Verl., Freiburg/Br.

Teil 2. Der Bericht über die alten Völker / hrsg. von Edward Badeen. -1994
(Quellen zur Geschichte des islamischen Ägyptens ; Bd. 1b)
ISBN 3-515-06501-6

NE: Badeen, Edward [Hrsg.]; GT

Printed in Libanon
Druckerei al-Mu'assasa al-Ǧāmiᶜiyya MAJD – Beirut

MEINEM VEREHRTEN LEHRER

HERRN PROFESSOR DR. **FRITZ MEIER**

ZUM ZWEIUNDACHTZIGSTEN GEBURTSTAG

VORWORT

An dieser Stelle möchte ich all jenen Personen und Institutionen danken, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben. In erster Linie geht mein Dank an Herrn Professor Dr. Hans Robert Roemer, dem vormaligen Vorsteher der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und Gründer des Deutschen Orient-Instituts in Beirut. Er beauftragte mich, den zweiten Band der Weltchronik *Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar* Ibn ad-Dawādārīs (gest. nach 736/1336) herauszugeben und hat meine Arbeit stets umsichtig und geduldig betreut.

Herr Professor Dr. Ulrich Haarmann, Kiel, hat freundlicherweise das Manuskript meiner deutschen Einleitung kritisch durchgesehen und mir wertvolle Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Ihm danke ich auch für bibliographische Hinweise. Auch mein verehrter Lehrer, Herr Professor Dr. Fritz Meier, Basel, hat sich der deutschen Einleitung angenommen, und ich habe ihm für manche wichtige Anmerkung zu danken. Meiner Kollegin, Frau Dr. Renate Würsch, Basel, danke ich für ihre selbstlose Hilfe bei der Formulierung der deutschen Einleitung. Frau Lic. phil. Gudrun Schubert, Basel, hat einige in der Photographie der Handschrift undeutliche Stellen anhand des Originals in Istanbul geklärt, wofür ich ihr herzlich danke. Danken möchte ich weiter meinem Freund, Herrn Professor Dr. Bernd Radtke, Utrecht, für wichtige Hinweise und die Vermittlung einer Kopie der Quḍāʿī-Handschrift Berlin Ahlwardt 9433. Frau Professor Dr. Erika Glassen, Istanbul und Beirut, danke ich dafür, dass sie mir während meiner Aufenthalte in Beirut die Gastfreundschaft des Instituts der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft gewährte. Meine Kolleginnen, Frau Lic. phil. Helen Hammad und Frau Sigrid Ayadi, Mitarbeiterinnen am Orientalischen Seminar der Universität Basel, haben eine erste Fassung des Manuskripts ins reine geschrieben; dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt. Meinem Freund, Herrn Muḥammad Ḥuǧayrī, und Herrn Dr. Martiniano Roncaglia, Beirut, habe ich für wertvolle Hinweise zu danken, ebenso Herrn Professor Dr. Gregor Schoeler, Basel. Herrn Professor Dr. Rainer Stadelmann, Direktor der Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts, und der Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin danke ich für ihre Unterstützung. Allen Mitarbeitern der Muʾassasa al-Ǧāmiʿiyya (MAJD), Beirut, danke ich für ihren vorbildlichen Einsatz.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützte die Arbeit an der vorliegenden Edition von Beginn an durch ein Stipendium und finanzierte zwei Reisen nach Beirut. Für den Druck kam das Deutsche Archäologische Institut Kairo auf. Beiden Institutionen spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort
EINLEITUNG ... 1
I. Zur Handschrift und Edition ... 1
1. Die Handschrift ... 1
2. Bemerkungen zu Ibn ad-Dawādārīs Sprache und Orthographie ... 1
3. Apparat ... 2
II. Bemerkungen zum Stil und Werk des Verfassers ... 2
1. Zielsetzung Ibn ad-Dawādārīs ... 2
2. *Qultu* ... 3
3. Selbstlob ... 4
4. Missverständnisse ... 5
5. Das "koptische Buch" ... 6
6. "Zur Verwunderung, nicht aber zum Glauben" ... 8
7. Stilistisches ... 9
III. Quellenuntersuchungen ... 10
1. Zitate aus *Mirʾāt az-zamān* ... 10
1.1. Liste ... 10
1.2. Bemerkungen ... 11
1.3. Indirekte Quellen und Autoritäten ... 12
2. Zitate aus Ṭabarīs *Annales* ... 16
2.1. Liste ... 16
3. Zitate aus *Inbāʾ* ... 16
3.1. Liste ... 17
3.2. Bemerkungen ... 17
3.3. Indirekte Quellen und Autoritäten ... 19
4. Zitate aus *Aḫbār az-zamān* ... 19
4.1. Liste ... 20
4.2. Bemerkungen ... 20
4.3. Indirekte Quellen ... 21
5. Muḥammad b. Ibrāhīm b. Ḥabīb al-Fazārī ... 21
6. Kurzfassung der *Maqāma bāyina* ... 22
6.1. Zitat ... 22
6.2. Indirekte Quellen ... 22
7. Abu l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī ... 22
8. ʿUmar b. ʿAbdallāh b. Abī Rabīʿa ... 22
9. Ǧadʿ b. Sinān al-Ḥimyarī ... 22
9.1. Zitate aus dem angeblichen Geschichtsbuch des Ǧadʿ b. Sinān ... 22
10. *Kitāb al-Ǧamhara* ... 23
11. Zitate aus Ibn Hišāms *Kitāb at-Tīǧān* ... 23
11.1. Liste ... 23
11.2. Bemerkungen ... 23
12. Zitate aus Ḥamza al-Iṣfahānī ... 23
12.1. Liste ... 23
12.2. Bemerkungen ... 24

12.3. Indirekte Quellen 25
13. Zitate aus Ibn Ẓafars *Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ* 26
13.1. Liste 26
13.2. Bemerkungen 26
14. Ibn Kardān 26
15. Zitate aus dem *Kitāb al-Aġānī* 27
15.1. Liste 27
15.2. Bemerkungen 27
15.3. Indirekte Quellen und Autoritäten 28
16. Zitat aus al-Ḥuṣrīs *Kitāb Zahr al-ādāb* 29
17. Zitat aus *Durar al-ādāb* 29
18. Zitate aus Quellen der Volksliteratur (unidentifiziert) 29
18.1. Liste 29
Bibliographie 30
Arabisches Vorwort
Arabisches Inhaltsverzeichnis
Die arabischen Randbemerkungen
Arabische Zusammenfassung der deutschen Einleitung
Der arabische Text
Bibliographie
Indices: a) Personen
b) Völker und Gruppen
c) Geographische Bezeichnungen
d) Sachbegriffe
e) Versreime
f) Koranzitate
g) Ḥadīṯ-Zitate
h) Sprichwörter
i) Büchertitel

EINLEITUNG

I. Zur Handschrift und Edition

1. Die Handschrift

Band II der Universalchronik *Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar*, die insgesamt aus neun Bänden besteht, wurde als letzter zur kritischen Edition gegeben. Der Edition liegt die Hs. Ayasofya 3074, ein Autograph, zugrunde. Sie ist paginiert von Seite 1 bis 356 und hat ein Titelblatt, umrandet von einem *waqf*-Vermerk[1] und einigen Blättern, die sowohl horizontal wie vertikal unklar beschriftet sind; man kann daraus aber eine Art Inhaltsverzeichnis erkennen. Infolge eines Paginierungsfehlers erscheint die Seitenzahl 161 dreimal, einmal als 161 und zweimal als 161 1/2 bezeichnet. Die beiden letzteren sind in der Edition als (161*a*) und (161*b*) wiedergegeben. Kustoden finden sich auf den Seiten 12, 32, 50, 70, 90, 110, 132 (zwei Wörter), 152, 168, 216 (zwei Wörter), 236, 252 (vier Wörter), 292 (zwei Wörter), 312 und 352.

Randbemerkungen weisen die Seiten 70, 74, 75, 84, 164, 313, 328 und 330 auf. Man vergleiche dazu die Erläuterungen des Herausgebers im Anschluss an das arabische Vorwort. An zwei Stellen der Handschrift (Seite 177 und 178) habe ich am Rande stehende Ergänzungen in den Text integriert[2], weil sie vermutlich von Ibn ad-Dawādārī selbst stammen.

Gemäss Kolophon wurde dieser zweite Band vom Verfasser Mitte Rabīʿ II, 733/Januar 1333 zu Ende geschrieben, wonach mit dem dritten Band angefangen werden sollte[3].

2. Bemerkungen zu Ibn ad-Dawādārīs Sprache und Orthographie[4]

Zu den Merkmalen der Orthographie Ibn ad-Dawādārīs[5] gehört die Regellosigkeit bei der Schreibung von Hamza, Madda, Alif maqṣūra, Alif mamdūda und der Zahlwörter. Manchmal steht *ḍād* anstelle von *ẓāʾ* oder umgekehrt, meistens *dāl* anstelle von *ḏāl*. Oft fehlen die diakritischen Punkte oder sie sind an falscher Stelle gesetzt. Manche Wörter werden in unterschiedlichen Formen geschrieben. Häufig trifft man auf grammatikalische Fehler wie Nominativ anstelle des Akkusativs bzw. Genitivs und umgekehrt. Diese und andere Schwächen verraten Ibn ad-Dawādārīs unsolide Ausbildung[6]. Bei den Zahlwörtern habe ich es vorgezogen, die meisten Fehler im Text zu belassen - auch unterschiedliche Schreibweisen wie etwa *sabʿimiyya* (*Kanz* II,8/3) für *sabʿimiʾa* , und *sabʿu miʾa*, letzteres in zwei Wörtern (*Kanz* II,8/3, 9/1, 13/3,16). Im Apparat wird nur auf einige von ihnen verwiesen, insbesondere wenn die

---

[1] Was vom *waqf*-Vermerk entziffert werden konnte, ist in der arabischen Zusammenfassung dieser Einleitung vor dem arabischen Text zu finden.

[2] *Kanz* II,264/1-2 und 267/3-15.

[3] *Kanz* II,537/10-17.

[4] Über Sprache und Orthographie Ibn ad-Dawādārīs vgl. Haarmann, Einl. *Kanz* VIII,33-38.

[5] Zu Ibn ad-Dawādārī vgl. *GAL* , *S* II,44; Rosenthal, *History* 109. Über sein Leben siehe G.Graf, *Epitome* 8-11 und die dort zitierten Arbeiten, insbesondere die von Haarmann. Für eine übersichtliche Darstellung des Forschungsstandes bis 1990 vgl. *Epitome* 4-7.

[6] Vgl. Radtke, *Weltgeschichte*, 206.

Quelle, aus der der Verfasser abschreibt, die korrekte Form aufweist. Überhaupt wurden grammatikalische oder orthographische Fehler, die das Verständnis des Textes nicht erschweren, belassen; im Apparat findet sich jedoch ein Verweis auf die korrekte Form. Sinnstörende Fehler dagegen wurden ausgemerzt und sind im Apparat verzeichnet. Fehlende diakritische Punkte wurden bei eindeutiger Lesung stillschweigend ergänzt.

Eine Liste von Wörtern, deren Schreibung berichtigt oder der modernen Orthographie angepasst wurde, ist in der arabischen Zusammenfassung der deutschen Einleitung zu finden.

Bei einigen Wörtern, die in verschiedener Schreibweise vorkommen, wurde stillschweigend die bessere gewählt.

Für alle arabischen Eigennamen, die defektiv geschrieben sind, wurde die Plene-Schreibung gewählt, ausgenommen *ʿAbdarraḥmān*. Wird ein Eigenname in zwei Varianten punktiert, dann wurde in der Regel die Variante vorgezogen, die in Ibn ad-Dawādārīs Vorlage steht. Ist seine Vorlage unbekannt, so bleiben beide Varianten im Text.

3. Apparat

Kritischer und Testimonienapparat sind nicht getrennt. Angaben über Quellenautoren und Überlieferer, mitunter auch über andere im Text erwähnte Personen, die identifiziert werden konnten, sind in den Apparat aufgenommen.

Zusätze in spitzen Klammern stammen vom Herausgeber; unleserliche Wörter wurden durch drei Punkte, fehlende Wörter durch drei Punkte in spitzen Klammern wiedergegeben. Ein Kommentar findet sich jeweils im Apparat. Die Seitenzahlen der Handschrift und die Angaben der Versmasse sind jeweils in runde Klammern gesetzt. Abkürzungen von Buchtiteln im Apparat werden in der Bibliographie aufgelöst.

II. Bemerkungen zum Stil und Werk des Verfassers

1. Zielsetzung Ibn ad-Dawādārīs

In der vorliegenden Fassung seines Buches spricht Ibn ad-Dawādārī von neun Bänden[7]. In diesem zweiten Band, dem er den Titel: *ad-Durra al-yatīma fī aḫbār al-umam al-qadīma* gibt (*Kanz* II,7/14-15), erklärt er als sein Ziel, über die verschiedenen Meinungen der Gelehrten (*ʿulamāʾ*) über Anfang und Dauer der Welt (*ʿālam*)[8] zu berichten. Den sich anschliessenden Bericht über die Erschaffung Adams will er mit einer *Maqāma* des Abu l-Faraǧ Ibn al-Ǧawzī einleiten, dann zu den Propheten und Gesandten nach Adam, sowie zu den Alten Völker und den "vermoderten Gebeinen" (*al-umam al-ḫāliya wa-r-rumam al-bāliya, Kanz* II,7/7-14) übergehen. Ferner beabsichtigt er, in diesem zweiten Band seiner Weltchronik

---

[7] W.: *al-ǧuzʾ at-tāsiʿ min hāḏa t-tārīḫ al-mubārak,Kanz* II,8/5. Für die Frage, ob der jetzige Band II früher als Band I, bzw. ob die Chronik als achtbändiges und nicht als neunbändiges Werk konzipiert war, siehe Radtke, *Kanz* I, Einl. 5 f. Hier spricht Ibn ad-Dawādārī von Band I als *al-ǧuzʾ al-awwal* (*Kanz* II,6/5) oder *al-ǧuzʾ allaḏī qablahū* (*Kanz* II,21/8-9) oder *fī l-ǧuzʾ al-awwal minhu* (*Kanz* II,31/13). Er nennt diese Version seines Werks 'die kurze Fassung' (*al-muḫtaṣar, Kanz* II,160/11).

[8] Für die verschiedenen Definitionen von *Welt* , siehe Radtke, *Weltgeschichte* 209 f.

auch die Grundlage für die Geschichte Ägyptens zu legen und über dessen Könige, Priester, Völker (*umam*) und Bewohner, Denkmäler, Schätze und Symbole (*rumūz*), Gebäude, Gegenden und Bezirke (*nawāḥīhā wa-aqṭārihā*)[9] zu berichten. Die Geschichte Ägyptens will er bis in seine Zeit, nämlich bis zum Ende des Jahres 735/1335 n. Chr.[10], weiterverfolgen, ein Vorhaben, das Ibn ad-Dawādārī in späteren Bänden seiner Weltgeschichte verwirklicht hat.

Ausserdem will Ibn ad-Dawādārī dem Leser aus jedem Fachgebiet etwas mitteilen[11]; daneben legt er Wert darauf, den Leser wissen zu lassen, dass er aus jedem in seine Hände geratenen, bekannten Geschichtswerk zitiert[12].

2. *Qultu*[13]

Erscheint das Wort *qultu* in einem arabischen Text der klassischen Zeit, so ist zunächst anzunehmen, dass der Verfasser dadurch seinen eigenen Kommentar vom übrigen Text abheben will. Bei Ibn ad-Dawādārī aber muss der Leser immer auf der Hut sein und sich fragen: 'Wer spricht jetzt?'. Ibn ad-Dawādārī fügt nämlich manchmal das Wort *qultu* in den Text ein, obwohl er lediglich aus seiner Quelle abschreibt, nur um den Anschein zu erwecken, er kommentiere jetzt selber[14]. An anderen Stellen übernimmt er sogar ein bereits in seiner Quelle stehendes *qultu*, wahrscheinlich in derselben Absicht[15]. Dies soll aber nicht heissen, dass Ibn ad-Dawādārī sich nie selber äussert, denn hie und da leitet das Wort *qultu* tatsächlich seine eigenen Bemerkungen ein[16].

Es kommt auch vor, dass Ibn ad-Dawādārī eine eigene Aussage mitteilt, ohne sie mit dem Wort *qultu* einzuleiten. So sagt er zum Beispiel, dass die Türken entgegen ihrer eigenen Meinung von einem der Kinder von Yāfiṯ herstammen. Die Meinung der Türken selbst wird, so verspricht Ibn ad-Dawādārī und hält sein Versprechen auch, "am Ende dieses Buches[17], wenn über Ursprung und Herkunft der Tataren gesprochen wird, erwähnt"[18].

---

[9] *Kanz* II,7/16-18.

[10] *Kanz* II,7/19-8/6.

[11] *Naḏkuru min kull fann ṭaraf* (od. *ṭuraf*), *Kanz* II,100/11.

[12] W.: *li-yaʿlam al-wāqif ʿalayhi annanī lam atruk tārīḫ mašhūr aw waqaftu ʿalayhi*, *Kanz* II,100/12-13.

[13] Vgl. Haarmann, *Quellenstudien* 188 und Anm. 6 dort.

[14] Z. B. *Kanz* II,42/17, vgl. *Mirʾāt* 1,195; *Kanz* II,48/1, vgl. *Mirʾāt* 1,197 ult. *Kanz* II,140/13, vgl. Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān* 164 und Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* 15, 60/1 und *Kanz* II,169/10, vgl. Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān* 205.

[15] Z.B. *Kanz* II,48/1. Zu Ibn ad-Dawādārīs Taktik, Fremdzitate als eigene auszugeben, siehe Haarmann, *Quellenstudien* 193-197; Radtke, *Kanz* I, Einl. 9.

[16] Z.B. *Kanz* II,174/10; 201/14; 206/12; 326/10; 367/9.

[17] Eigentlich in *Kanz* VII, 217/19 ff. Vgl. auch Haarmann, *Alṭun Ḫān* 16 ff. Ibn ad-Dawādārī erachtet die Auffassung der Türken als zum Bereich des Verwunderns (*taʿaǧǧub*) und nicht des Glaubens (*taṣdīq*) gehörig (*Kanz* VII,218/21); zu den Ausdrücken *taʿaǧǧub* und *taṣdīq* siehe unten II.6.

[18] W.: *wa-aḥad hāʾulāʾ hum* (sic) *uṣūl at-turk qadīman, lā kamā yazʿumūn min anna aṣl ǧaddihim al-ātī ḏikruhū āḫir hāḏa t-tārīḫ ʿinda ḏikr badw* (= *badʾ*) *at-tatar wa-manšaʾihim* , *Kanz* II,94/17-95/1.

3. Selbstlob[19]

Mit bombastischen Ausdrucken voller Rhetorik und Reimprosa rühmt Ibn ad-Dawādārī den ersten Band (*al-ǧuzʾ al-awwal*) seines Werks[20] Er lobt auch sich selbst für seine Themenwahl Raritäten (*ṭuraf*) aus jedem Fachgebiet (*fann*) sollen sein Buch schmücken, "so dass es in diesem unserem Geschichtsbuch an nichts mangelt, was nicht schon (in anderen Geschichtswerken) erwähnt worden war"[21]. Er will kein berühmtes Geschichtsbuch (*tārīḫ mašhūr*) übergangen haben. Sein Buch soll alles " Schmackhafte", was er gelesen habe, enthalten[22] Nicht nur ist alles, was andere bedeutende Chroniken erwähnt haben, in seinem Werk zu finden, sondern auch 'Merkwürdiges, das möglicherweise in keinem anderen Geschichtsbuch vor ihm 'formuliert worden ist'[23]. Später klingt es wie die Einlösung eines Versprechens, wenn er sagt, er habe alle Bedingungen erfüllt, die er sich auferlegt hatte; er habe nämlich in diesem Geschichtsbuch sowohl merkwürdige wie auch schöne Anekdoten erzählt, die vielleicht in keinem anderen Geschichtsbuch zusammengetragen worden seien[24]."Bei meinem Leben" schwört er andererseits, "es (dieses Buch) bringt Themen zusammen, die kein anderes Geschichtsbuch zusammenbringt"[25]. Um sich aber als demütigen grossen Gelehrten darzustellen, sagt er: "Trotzdem stehe ich zu meiner Unzulänglichkeit"[26]. Dem Leser möchte er jedoch erklären, woher seine Gelehrsamkeit stammt: sie sei entstanden durch angestrengtestes Lesen[27]. Der vorzügliche Leser werde dem Verfasser Glauben schenken, wenn er das Buch fertig gelesen habe[28].

Manchem Leser von Geschichtswerken missfällt es, sagt Ibn ad-Dawādārī, wenn[29] eine Anekdote oder Erzählung (*wāqiʿa; ḥikāya*) dadurch, dass der Verfasser (*ṣāḥib at-tārīḫ*) vom Thema abschweife und zu einem anderen übergehe, unterbrochen werde. Er selbst gedenke diesen Fehler zu vermeiden und kein Thema zu verlassen, bevor er es nicht vollständig zu Ende behandelt habe[30].

---

[19] Zum Selbstlob bei den Griechen, Römern usw., siehe von Grunebaum, *Medieval Islam* 265 f.

[20] *Kanz* II,6/5-7/2.

[21] *Kanz* II,100/11-13.

[22] *Kanz* II,100/13-14.

[23] W.: *mā laʿallahū min ġarīb al-kalām mimmā lam yuṣaġ bi-tārīḫ qablahū, Kanz* II,101/7-8.

[24] W.:*min ġarīb al-kalām wa-ḥasanih mā laʿallahū mā ǧumiʿa fī tārīḫ ġayrihī, Kanz* II,206/12-14

[25] W.:*wa-la-ʿamrī innahu ǧamaʿa min al-funūn mā lā* (sic) *ǧamaʿahu tārīḫ ġayruhū, Kanz* II,258/15-16.

[26] W.:*wa-maʿa ḏālik fa-innī muʿtarif bi-t-taqṣīr wa-l-lisān al-qaṣīr wa-laysa li-ʿtimād illā ʿalā isbāl ḏayl al-futuwwa min kull wāqif ʿalayhi wa-asʾaluhu suʾāla mutaḍarriʿ ilayhi an yadʿuwa lī bi-l-musāmaḥa fīmā qtaraftu fa-innī ʿabd bi-l-ḫaṭāʾ qad iʿtaraftu , Kanz* II,206/14-17.

[27] W.:*wa-lastu aqūlu ḏālik istikbāran wa- lā addaʿī wa-innamā ǧamaʿa ḏālik kaṯrat al-muṭālaʿa li-aḫbār an-nās maʿa l-mubālaġa fi l-iǧtihād, fa-man akṯara min šayʾ ʿurifa bihī , Kanz* II,258/16-259/1.

[28] W.:*wa-laʿalla l-fāḍil qāriʾ hāḏa t-tārīḫ iḏa ntahā min qirāʾatihī ṣaddaqa zaʿm al-ʿabd fīma ddaʿāhu, Kanz* II,259/2-3.

[29] Im Text steht *afṣala* ; lies *faṣala*

[30] *Kanz* II, 207/3-6.

4. Missverständnisse

An einigen Stellen merkt man, dass Ibn ad-Dawādārī entweder eine schlechte Vorlage vor sich gehabt oder ein Wort oder mehrere falsch gelesen hat. Zum Beispiel liest er *al-ʿammūriya* (*Kanz* II,93/1) anstatt *al-maʿmūdiyya*, "die Taufe". In seiner Vorlage heisst es: "Als die Herrschaft Konstantin zuteil wurde, bekannte er sich zum Christentum. Er einigte die Bischöfe um die Taufe[31]". Ibn ad-Dawādārī aber liest: " ... und er sammelte die Bischöfe und "machte" die *ʿammūriya*[32]". Dieses Wort ergibt keinen Sinn, könnte aber als Name der Stadt ʿAmmūriya (Amorium) aufgefasst werden. Da der Name dieser Stadt durch das Gedicht *Fatḥ ʿAmmūriya*[33] von Abū Tammām (gest. 228/842-43 oder 231/845-46) im kollektiven Bewusstsein der Araber verankert ist, hat Ibn ad-Dawādārī möglicherweise Konstantin als den Gründer von ʿAmmūriya angesehen[34].

Auf derselben Seite (*Kanz* II,93) zählt Ibn ad-Dawādārī einige Ämter der Kirche auf, bzw. schreibt sie aus *Aḫbār az-zamān* ab. Am Ende dieser Reihe folgen statt des Ausdrucks *wa-d-dumustuq ṣāḥib al-firaq* "und der Dumustuq, der Befehlshaber der Truppen"[35] die Wörter *ar-rustar wa-ṣāḥib al-ḥarb*. Das Wort *ar-rustar* - die Vokale sind von mir willkürlich gesetzt - ist in keinem arabischen Lexikon zu finden. Der zweite Ausdruck bedeutet: "der Kriegsherr". Nur der *Munǧid* erklärt das Wort *dumustuq* passend zu dieser Stelle, nämlich: *dumustuq* pl. *damāsiq*, "ein Titel, den der Armeeführer der Byzantiner innehatte"[36]. In *Kanz* II,97/12 lesen wir über Türken, die in den Bergen, Steppen und Wüsten leben, in "schleimiger[37] Wolle" (*ḫurāṯī labad*). In Ibn ad-Dawādārīs Vorlage[38] aber ist von "Filzzelten" (*ḫiyam al-lubūd*) die Rede.

Manchmal verschlimmbessert Ibn ad-Dawādārī den Text, indem er versucht, eine ihm unverständliche Stelle zu erklären. In seiner Vorlage steht zum Beispiel: *wa-minhā ṣanam min ṣawwān aswad sammāhu ʿabd Afrawīs*[39] *ay ʿabd Zuḥal* "zu ihnen gehört ein Götzenbild aus schwarzem Granit, dem er den Namen 'Diener von Afrawīs' gab, d.h. Diener des Saturn". Für 'Afrawīs' gibt Ibn ad-Dawādārī die

---

[31] W.: *fa-lammā ṣāra l-amr ilā Qusṭanṭīn qāla bi-n-naṣrāniyya wa-ǧamaʿa l-asāqifa ʿala l-maʿmūdiyya"*, Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān* 76.

[32] *Wa-ǧamaʿa l-asāqifa wa-ʿamila l-ʿammūriyya*, *Kanz* II,92/12-93/1.

[33] Abū Tammām: *Dīwān* I, S. 40 ff. (Nr. 3). Über dieses Gedicht siehe Hamori, *On the Art of Medieval Arabic Literature* 125-134. Amorium wurde im Jahre 223/838 durch al-Muʿtaṣim erobert; vgl. M. Canard, *EI²* I,449.

[34] Später (*Kanz* II,327/9-10) nennt er Nasṭās (= Anastasius, 491-518) als Gründer Amoriums; s. auch al-Masʿūdī, *Murūǧ* 2, 326; vgl. auch M. Canard, *EI²* I,449.

[35] *Aḫbār az-zamān* 76. *Dumustuq*, pl. *damāsiq* aus dem Lateinischen "Domesticus".Vgl. Freytag, *Lexicon arabico-latinum* II,56; Wahrmund, *Handwörterbuch* I, 1. Abt. 681: *domestikus (byzantin. Hofbeamter).*; Kazimirski, *Dic. ar.-française* I,731, "Domestique, *nom d'une charge dans le Bas-Empire* "; Muralt, *Chronographie Byzantine* 385 "*domesticus, commandant en chef des troupes de terre*" ; in *The Oxford Dictionary of Byzantium*, Bd. 1,646 heisst es: "Domestikos ... a term designating a broad range of officials, ecclesiastical, civil, and military. (...) In the church hierarchy they were the heads of specific groups connected with order and ritual ... esp. as conductors of the choirs of SINGERS ".

[36] *Laqab kāna li-qāʾid ǧuyūš ar-rūm* ; *al-Munǧid* 224.

[37] *Ḫurāṯiyy* bedeutet eigentlich: "Schleim" oder "Auswurf", siehe *al-Bustān* I,656 u. 661.

[38] *Aḫbār az-zamān* 75.

[39] Bei Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* 15, 9/10: 'Qazwīs'.

Variante 'Qawīs' und macht aus *zuḥal* das Wort *raǧul*. Da er anscheinend selbst mit dem sich aus dieser Kombination ergebenden Sinn nicht zufrieden war, ergänzt er den Ausdruck wie folgt: "... das heisst der Diener eines Mannes, eines Priesters, den sie hoch zu achten und an den sie sich für Entscheidungen zu wenden pflegten"[40].

Nicht weit von dieser Stelle steht in seiner Vorlage: " ... er war derjenige, der das Feuer anzufachen und (magisch) besprechen pflegte, so dass ein feuriges Bild daraus sprang"[41]. Bei Ibn ad-Dawādārī finden wir statt "feuriges Bild" "sichtbare Bilder"[42].

An späterer Stelle lesen wir von einer Art Entsalzungsanlage, die der ägyptische König ʿAdīm in einer der "inneren Städte"[43] Ägyptens gebaut haben soll. Derselbe König habe, so Ibn ad-Dawādārī, ein rundes Becken ähnlicher Art vor dem Sind (?, *amāma s-Sind*) in Indien errichtet. Am Schluss dieses Berichtes nennt er uns al-Masʿūdī als seine Quelle. Masʿūdī soll dieses Becken in Indien noch mit eigenen Augen gesehen haben[44]. In *Aḫbār az-zamān* (S. 162) und *Nihāyat al-arab* (Bd. 15,58) lesen wir über das Becken in Ägypten, aber kein Wort über ein Becken in Indien oder über Masʿūdī, der es mit eigenen Augen gesehen habe. Obwohl nicht ausgeschlossen ist, dass Ibn ad-Dawādārī diesen Zusatz der Rezension seiner Vorlage entnommen hat, ist eher zu vermuten, dass er ihn hinzufügte, um seine Leser zu beeindrucken.

5. Das "koptische Buch"[45]

Kanz II,102/13 beginnt Ibn ad-Dawādārī, über die Priester des alten Ägypten vor der Sintflut zu berichten, und zwar, wie er behauptet, aus einem koptischen Buch, das ihm in die Hände gefallen sei, als er mit dem Auftrag nach Oberägypten geschickt wurde, die Kirchen und Klöster dort instand zu setzen. Das Buch will er im Weissen Kloster (*ad-dayr al-abyaḍ*), das gegenüber Sohag (*Sūhāy*, lies: *Sūhāǧ*) liegt, gefunden haben[46]. In diesem Kloster traf er einen Mönch namens Barṣōma (oder: Barṣawmā). Ibn ad-Dawādārī unterhielt sich mit ihm über die Geschichte Ägyptens, worauf der Mönch dieses koptische Buch holte und es Ibn ad-Dawādārī ins Arabische übersetzte. Während seines Aufenthaltes in diesem Kloster liess Ibn

---

[40] *Ay ʿabd raǧul kāhin kānū yuʿaẓẓimūnahū wa-yaḥtakimūn ilayhi*, *Kanz* II,108/6-7.

[41] *Aḫbār az-zamān* 105: *wa-huwa lladī kāna yūqidu n-nār wa-yatakallam ʿalayhā fa taṭluʿ minhā ṣūra nāriyya*.

[42] *Ṣuwaran* (sic) *bādiya*, *Kanz* II,108/15-16; *nāriyya* und *bādiya* sind einander im arabischen Schriftbild sehr ähnlich.

[43] *Fī iḥdā l-madāʾin ad-dāḫila*, *Kanz* II,138/8-9; 'in einer der vier Städte' (*fī iḥda l-madāʾin al-arbaʿ*, Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān* 162; *Nihāyat al-arab* 15,58/11.

[44] *Kanz* II,138/17-139/3.

[45] Über die "hermetische" Geschichte des alten Ägypten und die Entstehung dieser Literatur (z.B. Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān*) siehe M. Cook, *Pharaonic History* 67-103; Schoeler, *Arabische Handschriften*, Teil II, Nr.319, S. 364-368. Über das "koptische Buch" und die *Aḫbār az-zamān* des Ps.-Masʿūdī s. unten III.4.

[46] Ibn ad-Dawādārī war nicht der erste, der ein uraltes Buch erfand, um seiner Geschichte Autorität zu verleihen. Dazu siehe Speyer, *Fälschung* 67; 68 f.; ders. *Bücherfunde* 125 ff.; Ruska, *Tabula* 61 ff.; Weisser, *Offenbarungsmotive* 109, zitiert bei Radtke, *Weltgeschichte* 178, Anm. 242.

ad-Dawādārī für sich Teile aus diesem Buch abschreiben[47]. In Wirklichkeit schreibt Ibn ad-Dawādārī jedoch aus dem al-Masʿūdī zugeschriebenen hermetischen Werk *Aḫbār az-zamān* ab[48]; wahrscheinlich aus einer anderen Rezension als jener, die der Ausgabe ʿAbdallāh aṣ-Ṣāwīs (Kairo 1357/1938) zugrunde liegt.

Ibn ad-Dawādārī behauptet also, die von dem koptischen Mönch direkt ins Arabische übersetzte Version dieses "koptischen Buches" in sein Buch übernommen zu haben. Später will er selbst die Übersetzung angefertigt haben, wenn er sagt: "All dies war auf koptisch, und das ist seine Bedeutung (*maʿnāhu*) nachdem ich es ins Arabische gebracht habe"[49]. An anderer Stelle erwähnt er, dass "all diese Worte" aus dem besagten koptischen Buch stammten, nachdem er einige Ausdrücke, die er im Kopf ins Arabische übersetzt hatte, korrigiert habe[50]. Sowohl seine Belesenheit, als auch die Einzigartigkeit seiner Zitate aus diesem "koptischen Buch" bekräftigt Ibn ad-Dawādārī mit folgendem Satz: "Diese Worte fand ich in keinem der Bücher der Historiker"[51].

Mit dem Anspruch, aus einem koptischen Buch direkt übersetzt zu haben, will Ibn ad-Dawādārī sehr wahrscheinlich Masʿūdīs Bericht über den alten Kopten, den Aḥmad b. Ṭūlūn zu sich zitiert haben soll, nachahmen. Nach *Murūǧ aḏ-ḏahab* hat Aḥmad b. Ṭūlūn (gest. 270/884) in den sechziger Jahren des 3. Jh. der Hiǧra von der Existenz eines 130 Jahre alten gelehrten Kopten[52] erfahren. Ibn Ṭūlūn rief ihn mehrmals zu sich, stellte ihm Fragen über verschiedene Themen und liess seine Antworten niederschreiben[53]. Den Inhalt dieser Gespräche will al-Masʿūdī ganz in seinem Werk *al-Maqālāt fī uṣūl ad-diyānāt* und teilweise in *Aḫbār az-zamān* wiedergegeben haben[54].

Um seiner Leserschaft mit der Vielfalt seiner Quellen Eindruck zu machen, behauptet Ibn ad-Dawādārī, zu dem zurückkehren zu wollen, was "die Geschichte vorbrachte"[55]. In Wirklichkeit schreibt er weiter aus derselben Vorlage[56] ab. Einmal gibt er ein "Kompendium" (*maǧmūʿ*) als Quelle an, obwohl seine eigentliche Quelle wiederum *Aḫbār az-zamān* ist[57]. An anderer Stelle heisst es in seiner Vorlage: "Es wurde von einem Mann erzählt ..."[58]; Ibn ad-Dawādārī macht

---

[47] W. *fa-stansaḫtu minhu lī ṭūl muddat iqāmatī bi-ḏālika d-dayr*, *Kanz* II,103/2-3.
[48] Vgl. Haarmann, *Der Schatz* 202, Anm. 17.
[49] *Kanz* II,221/1.
[50] *Kanz* II,197/10-12.
[51] *Kanz* II,102/15-16.
[52] Über den Topos vom Zeugnis eines alten Mannes, siehe Radtke, *Weltgeschichte* 178; Haarmann, *Die Sphinx* 369, Anm. 6 und 7; Radtke, Einl. *Kanz* I,10. Über denselben Topos in der antiken Tradition, siehe Speyer, *Fälschung* 72, und Anm. 2; 73, Anm. 3, zitiert bei Radtke, *Weltgeschichte* 178, Anm. 239.
[53] Masʿūdī, *Murūǧ* I,347 f.
[54] Masʿūdī, *Murūǧ* I,355.
[55] *Mā sāqahu t-tārīḫ* *Kanz* II,157/1.
[56] Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān* 185 f.
[57] *Kanz* II,154/10; nach *Aḫbār az-zamān* 181 ult.
[58] *Aḫbār az-zamān* 176.

daraus, wieder um seine Belesenheit zu unterstreichen: "Und i c h las in einem alten Geschichtsbuch, dass ein Mann ..."[59].

6. "Zur Verwunderung, nicht aber zum Glauben"[60]

Der Doppelbegriff *li-t-taʿaǧǧub lā li-t-taṣdīq* erscheint im zweiten Band von Ibn ad-Dawādārīs *Kanz* zum ersten Mal nach einem Zitat aus Quḍāʿīs *Inbāʾ*[61] über die Länge der Zeitspanne von der Schaffung der Welt bis zur Auswanderung Mohammeds, und zwar als Einleitung zu diesbezüglichen Aussagen der Philosophen und Astronomen[62], die angeblich aus dem *Kitāb as-Sind-hind*, einem astronomischen Werk, stammen. Dabei unterschlägt er die *Aḫbār az-zamān* des Ps.-Masʿūdī, seine direkte Quelle, in der ebenfalls das *Kitāb as-Sind-hind* als Quelle genannt wird[63]. Auch den Doppelausdruck *li-t-taʿaǧǧub lā li-t-taṣdīq* hat Ibn ad-Dawādārī an dieser Stelle eindeutig aus *Aḫbār az-zamān* bezogen[64], während er ihn später mehrfach nach eigenem Gutdünken einsetzt.

Den Hinweis "zur Verwunderung, nicht aber zum Glauben" gibt Ibn ad-Dawādārī in der Regel dann, wenn er sich dem Einwand entziehen will, dass eine Mitteilung mit dem Religionsgesetz (*šarʿ*) nicht konform sei, z.B. am Anfang und Ende seines aus *Aḫbār az-zamān* übernommenen Berichts über die Priester der alten Ägypter vor der Sintflut[65]. Damit sein Islam nicht angezweifelt wird, sagt er: "Ich habe dies erwähnt, nicht etwa weil ich an dessen Richtigkeit glaube, sondern bloss um zu erwähnen, was sie (d.h. die alten Ägypter) in ihren Büchern sagten und was sie aus dem Kopf überlieferten. Denn verlassen kann man sich nur auf das, was das Buch (d.h. der Koran) und die *Sunna* verkünden und auf Gottes Wort: 'Was der Gesandte euch bringt, das nehmt an, und was er euch untersagt, das lasst bleiben' (*Sure* 59, 7)"[66].

An anderer Stelle rechtfertigt sich Ibn ad-Dawādārī wie folgt: "Ich fand in diesem koptischen Buch ... auch wenn es sich um Worte handelt, die das Religionsgesetz (*šarʿ*) nicht billigt, zitieren wir sie zur Verwunderung (*bi-ṭarīq at-taʿaǧǧub*) über das, was die Alten (*al-awāʾil*) in ihren Büchern erwähnt haben" [67].

---

[59] *Kanz* II,151/15.

[60] Der Doppelbegriff erscheint auch in *Kanz* I,228/20: *li-t-taʿaǧǧub lā li-t-taṣdīq*; *Kanz* VII, 218/21: *min bāb at-taʿaǧǧub lā min bāb at-taṣdīq*. Vgl. Haarmann, *Alṭun Ḫān*, 35, Anm.167; Radtke, *Weltgeschichte* 145-147; ders. *Volkschronik* 48; van Ess, *Īcī* 95-113; Schoeler, *Syllogismus* 70, Anm. 124. Den Ausdruck *taʿaǧǧub* übersetze ich mit "Verwunderung", nicht mit "Bewunderung".

[61] Siehe unten III.3.

[62] *Wa-ammā mā ḏakarahu l-mutafalsifūn wa-arbāb ʿilm ar-raṣd wa-n-nuǧūm fa-l-yuḏkar min ḏālik ayḍan ṭuraf li-yakūn samāʿuhū li-t-taʿaǧǧub lā li-t-taṣdīq*, *Kanz* II,14/11-12.

[63] Dort steht über "das Alter der Welt" (*ʿumr ad-dunyā*) folgendes: *fa-innahum qālū fīhi aqwāl lā tusallam lahum, innamā tusmaʿ wa-tuḏkar ʿalā mā yutaʿaǧǧab minhu lā ʿala t-taṣdīq bihī, naʿūḏu bi-llāh, fa-fī Kitāb as-Sind-Hind*, *Aḫbār az-zamān* 9.

[64] Bei Radtke, *Geschichtsschreibung* 151 zu ergänzen.

[65] *Ḏakarnāhum min qabl aṭ-ṭūfān li-yakūn ḏikruhum li-t-taʿaǧǧub lā li-t-taṣdīq*, *Kanz* II,102/13-15 und *wa-ǧamīʿ mā ḏakartuhu fa-l-yakun samāʿuhu li-t-taʿaǧǧub wa-lā li-t-taṣdīq*, *Kanz* II,120/13-14.

[66] *Kanz* II,120/14-16. Wir sehen, dass Ibn ad-Dawādārī hier streng das, was mit "der göttlichen Offenbarung im Einklang steht" unterscheidet von dem, was ihr zuwiderläuft; anders Radtke, *Weltgeschichte* 147/9 f.

[67] *Kanz* II,143/1-3.

Später erzählt uns Ibn ad-Dawādārī eine Anekdote über einen sehr religiösen König der alten Ägypter, der sich im Tempel des Saturn (*zuḥal*)[68] bei der Anbetung so anstrengt, dass er von Licht umhüllt wird (*ġaššāhu n-nūr*)[69] und ihm ein Mann[70] erscheint, der sagt: 'Dich habe ich zum Herrn über die Bewohner deines Landes gemacht'. Ibn ad-Dawādārī kommentiert: " Ich sage: Dies alles war die Tat des Satan mit ihnen ... weil Gott - er ist erhaben - sie verderben wollte. Wir suchen Zuflucht bei Gott vor dem gesteinigten Satan"[71] (*Kanz* II,201/14-15).

7. Stilistisches

Das Werk *Kanz ad-durar* ist stilistisch nicht einheitlich, bedingt durch die verschiedenen Quellen, denen Ibn ad-Dawādārī sein Material entnommen hat. So ist durch Sibṭ Ibn al-Ğawzīs *Mir'āt az-zamān* beispielsweise der wissenschaftlich referierende Stil der Ḥadīṯ-Werke vertreten, in dem sich die Namen von Gewährsleuten und Quellen häufen. Eine andere wichtige Quelle Ibn ad-Dawādārīs ist das Geschichtswerk *Tārīḫ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyā'* des Ḥamza al-Iṣfahānī, für das knappe Aufzählungen mit folgenden eingehenderen Erläuterungen charakteristisch sind.

Der Stil der volkstümlichen Adab-Literatur ist im *Kanz* ebenfalls vertreten. Aus solchen - nicht zu identifizierenden - Quellen stammen Ibn ad-Dawādārīs Berichte beispielsweise über Ḥātim aṭ-Ṭā'ī, den Krieg "Dāḥis und Ġabrā'" zwischen den Stämmen ʿAbs und Fazāra unter Erwähnung von ʿAntar b. Šaddād. Merkmale dieses Stils sind häufige umgangssprachliche Ausdrücke und Wendungen sowie Gedichte mit vielen Verstössen gegen Metrum und Reim, die in keinem klassischen Dīwān zu finden sind.

Stilistisch zwischen hochliterarisch und volkstümlich steht das al-Masʿūdī (gest. 345/956)[72] zugeschriebene Werk *Aḫbār az-zamān*. Diese Quelle benutzt Ibn ad-Dawādārī auch, wenn er behauptet, aus einem koptischen Buch (*kitāb qibṭī*) zu zitieren.

Der hochliterarische Stil ist dort spürbar, wo Ibn ad-Dawādārī auf dem *Kitāb al-aġānī* des Abu l-Farağ al-Iṣbahānī fusst. Dies gilt hauptsächlich für seine Berichte über die *Ayyām al-ʿarab* und die grossen Dichter der Ğāhiliyya, obwohl er dabei oft zu knapp wird.

Hie und da opfert Ibn ad-Dawādārī grammatikalische Regeln der Reimprosa. In solchen Fällen habe ich weder korrigiert noch kommentiert. So reimt beispielsweise *wa-sabʿimiyya* auf *at-turkiyya* und *an-nāṣiriyya* (*Kanz* II,8/2-3). und *hāḏā yatuh* (dieser verirrt sich) auf *hidāyatuh* (seine Rechtleitung, *Kanz*

---

[68] Der Tempel des Saturn wird bei Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān* nicht erwähnt. Die von Ibn ad-Dawādārī benutzte Rezension steht an dieser Stelle der des Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* Bd. 15, näher.

[69] Bei Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* 15,131/13: *fa-taġaššāhu n-nawm*. Ibn ad-Dawādārīs Lesung ist richtiger; denn in *Nihāyat al-arab* heisst es später (Bd. 15,131/15-16) *wa-aḫbarahum sadanat al-haykal annahum ra'aw an-nūr wa-samiʿu l-ḫiṭāb* .

[70] Zum zweiten Mal liest Ibn ad-Dawādārī fälschlicherweise *rağul* statt *zuḥal*; vgl. Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* 15,131/13.

[71] *Kanz* II,201/14-15.

[72] Vgl. *GAS* I,332-336; Rosenthal, *History* 135 ff.; Khalidi, *Islamic Historiography* ; Shboul, *Al-Masʿūdī and his World*

II,7/1-2). Vergleicht man den Text des *Kanz* mit seinen Quellen, so trifft man manchenorts auf grammatikalische und orthographische Fehler, für die Ibn ad-Dawādārī verantwortlich ist. So musste der Herausgeber einige Namen persischer und ptolemäischer Könige, die im zweiten Band des *Kanz* vorkommen, aus Ḥamza al-Iṣfahānīs *Tārīḫ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyā'*, Ibn ad-Dawādārīs Quelle, übernehmen, da sie im *Kanz* entweder unleserlich bzw. falsch punktiert sind oder Ibn ad-Dawādārī selbst zugibt, dass ihm diese Namen Schwierigkeiten bereitet hätten, denn sie seien in seiner Vorlage unpunktiert gewesen. Ausserdem sei *taṣḥīf* sogar den grössten Traditionariern (*kibār al-muḥaddiṯīn*) unterlaufen, und in seinem Fall handle es sich um fremde Namen (*asmā' a'ǧamiyya*)[73].

Für den geringen Beitrag, der aus Ibn ad-Dawādārīs eigenem Schreibrohr stammt, vergleiche man Haarmann, *Kanz* VIII, Einl. 33-38.

III. Quellenuntersuchungen

Da Ibn ad-Dawādārī uns nicht immer über seine Quellen in Kenntnis setzt, wird im folgenden der Versuch unternommen, alle Stellen aufzulisten, die sich als direkte Zitate erwiesen haben. Anschliessend werden die jeweiligen indirekten Quellen und Autoritäten, soweit dies möglich ist, identifiziert[74]. Dies ist deshalb notwendig, weil Ibn ad-Dawādārī, wie wir gesehen haben, des öfteren versucht, seine Leser zu beeindrucken und es dabei mit der Ehrlichkeit in bezug auf seine Quellen nicht so genau nimmt. So gibt er manchmal falsche Namen an oder nennt direkte Quellen, die sich als indirekte entpuppen. Ausserdem hofft der Herausgeber, durch die Auflistung der Zitate und ihrer Entsprechungen im *Kanz* klarzustellen, wie Ibn ad-Dawādārī mit seinen Quellen umging, wieviel er jeweils zitiert und wo Sprünge im Quellentext vorkommen.

1. Zitate aus *Mir'āt az-zamān*

Mir'āt az-zamān fī tārīḫ al-a'yān wurde von Šamsaddīn Abu l-Muẓaffar Yūsuf b. Quzuġlī, bekannt unter dem Namen Sibṭ Ibn al-Ǧawzī[75] (gest. 654/1257; *GAL* I,347, *S* I,589) verfasst[76]. Ibn ad-Dawādārī verwechselt ihn mit Ǧamāladdīn Abu l-Faraǧ 'Abdarraḥmān b. 'Alī b. 'Abdarraḥmān b. al-Ǧawzī al-Baġdādī (gest. 597/1200; *GAL* I,659-666, *S* I,914-920; *EI*² III,750 f.).

1.1. Liste

1.1.1. *Kanz* II,8/8 bis *Kanz* II,10/2; vgl. *Mir'āt* 1,44.
1.1.2.a. *Kanz* II,10/3 bis *Kanz* II,10/6.
1.1.2.b. *Kanz* II,10/7 bis *Kanz* II,10/10; vgl. *Mir'āt* 1.44.
1.1.2.c.. *Kanz* II,10/10-12/1.
1.1.3. *Kanz* II,20/7 bis *Kanz* II,21/4; vgl. *Mir'āt* 1,185.
1.1.4. *Kanz* II,21/10 bis *Kanz* II,35/15; vgl.*Mir'āt* 1,185-192.
1.1.5. *Kanz* II,36/13 bis *Kanz* II,58/5; vgl. *Mir'āt* 1,192-202.

---

[73] *Kanz* II,322/9-16.
[74] Im Apparat wird hauptsächlich auf arabische Quellen, in der Auflistung auf Sekundärliteratur verwiesen.
[75] Vgl. Iḥsān 'Abbās, Einl. *Mir'āt* 1, 9-37; Radtke, *Kanz* I, Einl. 7; Roemer, *Kanz* IX,15 f. Spies, *Beiträge*, 66; Rosenthal, *History*, 146.
[76] Der erste Band von *Mir'āt* ediert von Iḥsān 'Abbās, erschien 1985 in Beirut.

1.1.6. *Kanz* II,58/7 bis *Kanz* II,58/11; vgl.*Mir'āt* 1,202.
1.1.7. *Kanz* II,83/12 bis *Kanz* II,89/7; vgl. *Mir'āt* 1,326-328.

1.2. Bemerkungen

In all diesen Zitaten nennt Ibn ad-Dawādārī seine Quelle, *Mir'āt az-zamān*, nur ein einziges Mal (*Kanz* II.83/12).

Da Ibn ad-Dawādārī den Namen *Ibn al-Ǧawzī* sowohl für Abu l-Faraǧ ʿAbdarraḥmān Ibn al-Ǧawzī als auch für dessen angeheirateten Enkel, Sibṭ Ibn al-Ǧawzī, verwendet, wird im folgenden der Versuch unternommen, die beiden auseinanderzuhalten.

Aš-Šayḫ Ǧamāladdīn Ibn al-Ǧawzī (*Kanz* II,8/10); *Ibn al-Ǧawzī* (*Kanz* II,9/10; 10/7; 11/12; 12/2; 32/11; 58/10); *aš-Šayḫ Ǧamāladdīn Abu l-Faraǧ ʿAbdarraḥmān b. ʿAlī b. al-Ǧawzī* (*Kanz* II,83/11-12); *qultu* (*Kanz* II,48/1): es handelt sich immer um Sibṭ Ibn al-Ǧawzī[77].

Ibn al-Ǧawzī (*Kanz* II,7/10-11; 16/8; 32/4,11; 37/5; 44/17): es handelt sich um Ǧamāladdīn Abu l-Faraǧ ʿAbdarraḥmān b. ʿAlī b. ʿAbdarraḥmān b. al-Ǧawzī.

In den Zitaten findet man Hinweise darauf, dass Ibn ad-Dawādārī eine andere Rezension von *Mir'āt az-zamān* als die der Edition von Iḥsān ʿAbbās zugrundeliegende zur Verfügung hatte.

In *Kanz* II,10/7; 11/12 und 12/2 behauptet Ibn ad-Dawādārī, Ibn al-Ǧawzī (d.h. Sibṭ Ibn al-Ǧawzī) zu zitieren. Obwohl man sich nicht ohne weiteres auf Angaben Ibn ad-Dawādārīs verlassen kann, neigt der Herausgeber zu der Annahme, dass diese Behauptung für die betreffenden Stellen zutrifft. Dies bedeutet, dass die zwei Abschnitte **III.1.1.2.a.** und **c.**, die in der gedruckten Ausgabe von *Mir'āt az-zamān* nicht zu finden sind, doch dazugehören. Stilistisch spricht dafür die Art der Argumentation sowie die Tatsache, dass jene Koran- und Ḥadīṯ-Zitate, die an der entsprechenden Stelle des *Mir'āt* (1,44) stehen, bei Ibn ad-Dawādārī so gut eingebettet sind, dass man eine andere Rezension vermuten muss. Aus der inneren Logik des Textes wird ferner ersichtlich, dass auch das Zitat aus Ṭabarīs *Annales* 1,14, das in der *Mir'āt* fehlt, aus dieser Rezension stammen muss und nicht direkt aus Ṭabarī.

Auch im Zitat **III.1.1.4.** findet man Spuren einer anderen Rezension. Zwar schreibt Ibn ad-Dawādārī aus seiner Quelle - die er nicht nennt[78] - fast wortwörtlich ab, verglichen mit dem gedruckten Text des *Mir'āt* sind aber doch kleinere Änderungen oder Auslassungen festzustellen. Interessant sind vor allem solche Stellen[79], die in der *Mir'āt* zwar fehlen, stilistisch und inhaltlich aber wohl dazugehören, was wiederum die Vermutung stärkt, dass Ibn ad-Dawādārī aus einer anderen Rezension schöpft, die in der von Iḥsān ʿAbbās herausgegebenen Textausgabe nicht berücksichtigt ist.

---

[77] Über Sibṭ Ibn al-Ǧawzīs Leben und Werke siehe Iḥsān ʿAbbās, Einl. zu *Mir'āt az-zamān* 1,9-37 und *EI²* III,752 f.

[78] Der im Zitat (*Kanz* II,32/4; 32/11) genannte Ibn al-Ǧawzī ist nicht der Verfasser von Ibn ad-Dawādārīs Quelle, sondern erscheint als Verfasser des Werks *al-Mawḍūʿāt*; es handelt sich also um Abu l-Faraǧ Ibn al-Ǧawzī und nicht um seinen Enkel Sibṭ Ibn al-Ǧawzī.

[79] Siehe *Kanz* II, 22/8-9; 32/3-6; 33/11-13; 34/5-6; 34/8-11; 35/7-9; II,38/10-11; 40/11-14; 40/16-17; 41/12; 42/17-43/3; 44/2; 47/1-7; 48/4-5 und 53/16-18.

Abweichende Zahlen bei Ibn ad-Dawādārī wie *sittat ālāf sana* (*Kanz* II,8/13) statt *alf sana* könnten ebenfalls auf eine andere Rezension hinweisen.

Im Zitat III.1.1.7. lesen wir eine Überlieferung von Abu l-Ḥasan b. al-Munādī (*Kanz* II,83/12-84/10), die in der *Mir'āt* ähnlich, aber von Muqātil überliefert, zu finden ist. Vergleicht man Ibn ad-Dawādārīs Fassung mit der parallelen Stelle der *Mir'āt* [80], so stellt man folgende Verschiedenheiten fest:

a) Im *Kanz* wird der Name Ibn al-Munādīs erwähnt, der von seinem Vater überliefert. In der *Mir'āt* dagegen wird Muqātil, d.h. ein anderer Gewährsmann als Überlieferer genannt.

b) Im *Kanz* fehlt der Name des Werks, in der *Mir'āt* wird er genannt: *Kitāb al-Masālik wa-l-mamālik.*

c) Im *Kanz* haben wir eine mündliche Überlieferung, in der *Mir'āt* wird ein Buch zitiert.

d) Im *Kanz* erzählt Sallām at-Turǧumān über *al-Wāṯiq bi-llāh*, in der *Mir'āt* über *Hārūn al-Wāṯiq bi-llāh*. In beiden Fällen handelt es sich um den neunten Abbasidenkalifen, Hārūn b. Muḥammad al-Muʿtaṣim (reg. 227-232/842-847), die zwei Formen der Benennung sind jedoch verschieden.

All dies deutet auf die Existenz einer bislang unbekannten verschiedenen Rezension der *Mir'āt*[81].

1.3. Indirekte Quellen und Autoritäten

1.3.1. Saʿīd b. Ǧubayr (al-Asadī al-Kūfī, Abū ʿAbdallāh, war einer der ältesten Korankommentatoren; er wurde 95/713 von al-Ḥaǧǧāǧ b. Yūsuf getötet *GAS* I,28 f.; *Kanz* II,8/12).

1.3.2. Ibn ʿAbbās (= Abu l-ʿAbbās ʿAbdallāh b. ʿAbbās b. ʿAbdalmuṭṭalib al-Qurašī al-Hāšimī, gest. 68/687-688, wird als Vater der Koranauslegung betrachtet. Sein Kommentar wurde von ʿAlī b. Abī Ṭalḥa, gest. 143/760-761, gesammelt, s. *GAS* I,22,26,27 und *Ṣaḥīfat ʿAlī b. Abī Ṭalḥa ʿan Ibn ʿAbbās fī Tafsīr al-Qur'ān al-karīm*, ed. Rašīd ʿAbdalmunʿim ar-Raǧǧāl, Kairo 1422/1991; *GAS* I,25-28; *Kanz* II,8/12[82]).

1.3..3. Kaʿb al-Aḥbār (= Abū Isḥāq Kaʿb b. Mātiʿ al-Ḥimyarī, gest. 32/652; siehe die Liste der ihm beigelegten Bücher in *GAS* I,304-305; *Kanz* II,9/1).

1.3.4. Wahb b. Munabbih (= Abū ʿAbdallāh Wahb b. Munabbih b. Kāmil, gest. 110/728 od. 113/731 od. 114/732 od. 116/734: "Er war mit der Überlieferung der *Ahl al-Kitāb* vertraut, der er seine Kenntnis über die Weltschöpfung und die Geschichten der Propheten und Banū Isrā'īl verdankte"; s. Ibn Saʿd VII,2,97; Horovitz, *EI*[1] IV,1174, zitiert in *GAS* 1,305-306; *Kanz* II,9/2; R. Khoury, *Wahb b. Munabbih* 9-13, Wiesbaden 1972).

1.3.5. at-Tawrāt (*Kanz* II,9/3) die Tora.

---

[80] Der Text *Kanz* II,84/11-12 lautet: *qāla Abu l-Ḥasan ibn al-Munādī ḥaddaṯanī abī qāla samiʿtu Ibn Ḫurdāḏubah qāla samiʿtu Sallām at-turǧumān yuḥaddiṯu wa-ana asmaʿu anna l-Wāṯiq bi-llāh; Mir'āt* 1,327 dagegen: *wa-ḏakara Ibn Ḫurdāḏubah fī kitābihī al-Masālik wa-l-mamālik qāla ḥaddaṯanī Sallām at-turǧuman qāla ra'ā Hārūn al-Wāṯiq bi-llāh.*

[81] Andere Abweichungen sind im Apparat zu finden.

[82] Angegeben wird nur die Stelle in *Kanz* II, an der die betreffende indirekte Quelle zum ersten Mal genannt ist.

1.3.6. Abū Ǧaᶜfar aṭ-Ṭabarī (= Muḥammad b. Ǧarīr, gest. 310/923; *Annales* = *Tārīḫ ar-rusul wa-l-mulūk* und *Tafsīr*; *GAS* 1,323 ff.; Rosenthal, *History* 134 f.; *Kanz* II,9/6).

1.3.7. Muḥammad b. Baššār (b. ᶜUṯmān b. Dāwūd al-ᶜAbdī al-Baṣrī, Abū Bakr, gest. 252/866, wird Bundār genannt und galt als ein zuverlässiger Traditionarier; *GAS* 1,113 f.; *Kanz* II,9/12).

1.3.8. Ibn ᶜUmar (= Abū ᶜAbdarraḥmān ᶜAbdallāh b. ᶜUmar b. al-Ḫaṭṭāb al-ᶜAdawī al-Qurašī, gest. 73/692, zählt zu den ersten, die Fatwās abgegeben haben; siehe *Tārīḫ at-tašrīᶜ al-islāmī* 107-108, *EI*[1] I,30, *EI*[2] I,53; *Kanz* II,9/12).

1.3.9. al-Buḫārī (= Abū ᶜAbdallāh Muḥammad b. Ismāᶜīl b. Ibrāhīm b. al-Muġīra al-Ǧuᶜfī, gest. 256/870, *Ṣaḥīḥ*; *GAS* 1,115-117; *Kanz* II,10/2).

1.3.10. Šuᶜba (b. al-Ḥaǧǧāǧ b. al-Ward al-ᶜAtakī al-Azdī, Abū Bisṭām, gest. 160/776, war einer der ersten Traditionarier von Baṣra, die Ḥadīṯe systematisch anordneten; *GAS* 1,92; *Kanz* II,10/8).

1.3.11. Qatāda (b. Diᶜāma b. Qatāda as-Sadūsī al-Baṣrī, Abu l-Ḫaṭṭāb, gest. 118/736, war ein grosser Kenner der Poesie, Genealogie und Geschichte der alten Araber; er schrieb einen *Tafsīr*; *GAS* 1,31 f.; *Kanz* II,10/8).

1.3.12. Anas (b. Mālik b. an-Naḍr al-Anṣārī al-Ḫazraǧī, Abū Ḥamza, gest. 93/711; EI[1] I,362; *Kanz* II,10/9).

1.3.13. Aḥmad b. Ḥanbal (gest. 241/855, *Musnad*; *GAS* 1,504; *Kanz* II,11/9).

1.3.14. *Ǧaddī* (= Abu l-Faraǧ Ǧamāladdīn ᶜAbdarraḥmān b. ᶜAlī b. ᶜAbdarraḥmān b. al-Ǧawzī al-Baġdādī, gest. 597/1200, Verfasser zahlreicher Werke, darunter *al-Mawḍūᶜāt*, hrsg. von ᶜAbdarraḥmān Muḥammad ᶜUṯmān, Medina 1386/1966; *GAL* I,659-666, *S* 1,914-920; *Kanz* II,11/12).

1.3.15. Ibn al-Madīnī (= Abu l-Ḥasan ᶜAlī b. ᶜAbdallāh b. Ǧaᶜfar b. Naǧīḥ as-Saᶜdī al-Madīnī al-Baṣrī, gest. 234/848, soll etwa 200 Bücher über verschiedene Themen geschrieben haben; *GAS* 1,108; *Kanz* II,11/14).

1.3.16. Abū Dāwūd (= Sulaymān b. al-Ašᶜaṯ b. Isḥāq al-Azdī as-Siǧistānī, gest. 275/888, Schüler von Aḥmad b. Ḥanbal, verfasste *K. as-Sunan*; *GAS* 1,149-152; *Kanz* II,11/14, wo der Name falsch geschrieben ist, nämlich: "Abū Duwād" od. "Du'ād").

1.3.17. Abū Ḥātim (= Muḥammad b. Idrīs b. al-Munḏir al-Ḥanẓalī ar-Rāzī, gest. 277/890, schrieb Bücher, von denen nur Fragmente in den erhaltenen Werken seines Sohnes Abū Muḥammad ᶜAbdarraḥmān b. Abī Ḥātim (gest. 327/938 in Rayy; *GAS* 1,178 f.) zu finden sind; *GAS* 1,153; *Kanz* II,11/14).

1.3.18. Ibn Masᶜūd (= Abū ᶜAbdarraḥmān ᶜAbdallāh b. Masᶜūd b. Ġāfil b. Ḥabīb al-Huḏalī, gest. 32/652, Prophetengenosse und Tradent; *EI*[2] III,873-875; *GAS* 1,3, 403; *Kanz* II,20/8).

1.3.19. Zayd b. Ṯābit (b. aḍ-Ḍaḥḥāk al-Anṣārī al-Ḫazraǧī, Abū Saᶜīd und Abū Ḫāriǧa, gest. 45/665, Prophetengenosse und *waḥy*-Sekretär; leitete unter dem Kalifen ᶜUṯmān die Korankommission, die für die offizielle Koranredaktion zuständig war; *GAS* 1,401 f.; *Kanz* II,20/8).

1.3.20. Muǧāhid (b. Ǧabr al-Maḫzūmī al-Makkī, Abu l-Ḥaǧǧāǧ, gest. 101/719; sein *Tafsīr* ist in der Rezension von ᶜAbdallāh b. a. Naǧīḥ (gest. 131/748) erhalten; *GAS* 1,29; *Kanz* II,20/10).

1.3.21. Abū Isḥāq aṯ-Ṯaʿlabī (= Aḥmad b. Muḥammad aṯ-Ṯaʿlabī, gest. 427/1035, *Kašf al-bayān ʿan tafsīr al-Qurʾān* und *ʿArāʾis al-maǧālis* ; *GAL* I, 350, *S* I,592; *Kanz* II,20/10).

1.3.22. al-Ǧawharī (= Abū Naṣr Ismāʿīl b. Aḥmad al-Ǧawharī, gest. 396/1005, n.a. 398/1007 oder 400/1009-10, *Tāǧ al-luġa wa-ṣiḥāḥ al-ʿarabiyya = aṣ-Ṣiḥāḥ*; *GAL* I,128, *S* I,196; *Kanz* II,20/11).

1.3.23. Abū Manṣūr b. al-Ǧawālīqī (Mawhūb, gest. 539/1144, *al-Muʿarrab min al-kalām al-aʿǧamī ʿalā ḥurūf al-muʿǧam* ; *GAL* I,280, *S* I,492; *Kanz* II,20/12).

1.3.24. al-Wālibī (= Abu l-Muġīra ʿAlī b. Rabīʿa b. Naḍla al-Kūfī, gehört zur 3. Ṭabaqa; s. Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī, *Taqrīb* 2,37; *Kanz* II,21/2).

1.3.25. Sahl at-Tustarī (= Sahl b. ʿAbdallāh b. Yūnus at-Tustarī, gest. 283/896; gemeint ist wahrscheinlich sein *Tafsīr*; vgl. Böwering, *The Mystical Vision of Existence in Classical Islam* , insbesondere S. 100-142; *GAS* 1,647; *Kanz* II,21/10).

1.3.26. ʿIkrima (= Abū ʿAbdallāh ʿIkrima b. ʿAbdallāh al-Bakrī al-Madanī, war Mawlā des Ibn ʿAbbās und Korankommentator; *GAS* 1,23; *Kanz* II,22/7).

1.3.27. al-Ḥasan (= Abū Saʿīd al-Ḥasan b. Abī l-Ḥasan b. Yasār al-Baṣrī al-Anṣārī, gest. 110/728, verfasste unter anderem einen *Tafsīr*, der vom Muʿtaziliten ʿAmr b. ʿUbayd (gest. 144/761; *GAS* 1,597) überliefert wurde; *GAS* 1,591-594; *Tafsīr al-Ḥasan al-Baṣrī*, hrsg. von Muḥammad ʿAbdarraḥīm, Kairo 1992; *Kanz* II,22/11).

1.3.28. al-ʿAwfī (= Abu l-Ḥasan ʿAṭiyya b. Saʿd b. Ǧunāda al-ʿAwfī, gest. 111/729, wird von al-Kalbī (gest. 146/783; *GAS* 1,34 f.) als eine Hauptautorität für die Koranauslegung genannt; *GAS* 1,30 f.; *Kanz* II,22/13).

1.3.29. ar-Rabīʿ b. Anas (al-Bakrī al-Baṣrī al-Ḫurāsānī, gest. 139/756, überliefert von Anas b. Mālik, Abu l-ʿĀliya und al-Ḥasan al-Baṣrī; Ṭabarī benutzte seinen Korankommentar, der zum grossen Teil auf Abu l-ʿĀliya (gest. 90/708) fusst und den aṯ-Ṯaʿlabī als *Tafsīr Abi l-ʿĀliya wa-r-Rabīʿ* zitiert; *GAS* 1,34; *Kanz* II,23/2).

1.3.30. Zayd b. Aslam al-ʿAdawī (= Abū ʿAbdallāh al-Madanī, gest. 136/753, war einer der bedeutendsten Rechtsgelehrten von Medina; *GAS* 1,405 f.; *Kanz* II,23/5).

1.3.31. Muqātil b. Ḥayyān (an-Nabaṭī al-Balḫī al-Ḫarrāz, Abū Bisṭām, gest. gegen 150/767, Korankommentator, Historiker und Traditionarier; sein *Tafsīr* war eine der Quellen von aṯ-Ṯaʿlabī in seinem *al-Kašf wa-l-bayān* ; *GAS* 1,36; *Kanz* II,23/10).

1.3.32. as-Suddī (= Abū Muḥammad Ismāʿīl b. ʿAbdarraḥmān b. Abī Ḏuʾayb, al-Aʿwar oder b. a. Karīma, gest. 128/745; sein *Tafsīr* wurde von Ṭabarī zitiert; *GAS* 1,33 f.; *Kanz* II,23/12).

1.3.33. Yaḥyā b. Abī Kaṯīr (al-Yamanī, Abū Naṣr, gest. 129/746 od. 132/749; *GAS* 1,80 u. 81; *Kanz* II,25/6).

1.3.34. Abū ʿUbayd (= al-Qāsim b. Sallām, gest. 224/838, *Faḍāʾil* ; *GAS* 1,5 u. 8; *Kanz* II,25/11).

1.3.35. Ibn al-Anbārī (= Abū Bakr Muḥammad b. al-Qāsim b. Muḥammad b. Baššār al-Anbārī, gest. 328/940, *K. al-Īḍāḥ fi-l-waqf wa-l-ibtidāʾ* ; *GAS* 1,18; *Kanz* II,25/17).

1.3.36. al-Ḥusayn b. al-Faḍl (konnte nicht identifiziert werden; *Kanz* II,25/17).

1.3.37. Abū Mūsā (= ʿAbdallāh b. Qays al-Ašʿarī, gest. 42/662 oder 52/672, Prophetengenosse; *EI*[1] I, 499-500, *EI*[2] I,695-696; *Kanz* II,27/10).

1.3.38. at-Tirmidī (= Abū ʿAbdallāh Muḥammad b. ʿAlī b. al-Ḥasan b. Bašīr b. Hārūn, al-Ḥakīm at-Tirmidī, gest. 320/932; *GAL* I,266, II,666, *S* I,335-57; über seine Lehre s. Radtke, *al-Ḥakīm at-Tirmidī. Ein islamischer Theosoph des 3./9. Jahrhunderts*. Freiburg 1980; *Kanz* II,27/13).

1.3.39. ʿAbdarrazzāq (= wahrscheinlich Abū Bakr ʿAbdarrazzāq b. Hammām b. Nāfiʿ al-Ḥimyarī aṣ-Ṣanʿānī, gest. 211/826, war Tradent und Korankommentator; *GAS* 1,99. Sein *Tafsīr* ist im wesentlichen eine Bearbeitung des Werkes von Maʿmar b. Rāšid, gest. 154/770; *GAS* 1,290 f.; *Kanz* II,28/1).

1.3.40. Abū Hurayra (= ʿAbdarraḥmān b. Ṣaḫr ad-Dawsī al-Yamanī, gest. 57/676 oder 58/677 oder 59/678, einer der bekanntesten Prophetengenossen; *EI*[1] I,99-100, *EI*[2] I,129; *Kanz* II,28/1).

1.3.41. Abū Lubāba b. ʿAbdalmundir (= Bašīr oder Rifāʿa b. ʿAbdalmundir al-Anṣārī al-Madanī, ein bekannter Prophetengenosse, lebte bis in die Regierungszeit von ʿAlī b. a. Ṭālib; *Taqrīb* 2,467; *Kanz* II,28/5).

1.3.42. Muslim (= Abu l-Ḥusayn Muslim b. al-Ḥaǧǧāǧ al-Qušayrī an-Nīsābūrī, gest. 261/875, *Ṣaḥīḥ*; *GAS* 1,136; *Kanz* II,28/4,5).

1.3.43. Ibn Saʿd (= Abū ʿAbdallāh Muḥammad b. Saʿd al-Baṣrī az-Zuhrī, gest. 230/845, der Schreiber al-Wāqidīs, *K. aṭ-Ṭabaqāt al-kabīr*; *GAS* 1,300 f.; *Kanz* II,28/12).

1.3.44. Saʿīd al-Maqburī (= Abū Saʿd oder Abū Saʿīd Saʿīd b. Abī Saʿīd Kaysān al-Maqburī, gest. gegen 120/738 (*Taqrīb* ,1,297) oder 125/742 oder 126/743; s. Dahabī, *Tadkira* 1,116; *Kanz* II,28/12).

1.3.45. aḍ-Ḍaḥḥāk (b. Muzāḥim al-Balḫī, gest. 105/723, war Schüler von Ibn ʿAbbās und Korankommentator; *GAS* 1,23; *Kanz* II,29/19).

1.3.46. Ubayy b. Kaʿb (b. Qays al-Anṣārī, gest. 19/640 oder 20/641 oder 22/642 oder 30/650 oder 32/652-653, Prophetengenosse; s. *GAS* 1,3 und Dahabī, *Tadkira* 1,16; *Kanz* II,30/11).

1.3.47. al-Ḥāfiẓ, Abu l-Qāsim (= ʿAlī b. al-Ḥasan Ibn ʿAsākir, gest. 571/1175, *Tārīḫ Dimašq*; *GAL* I,331, *S* I,566; *Kanz* II,31/9). Im Text wird auf ihn auch wie folgt hingewiesen: *al-Ḥāfiẓ Abu l-Qāsim* (*Kanz* II,31/14); *al-Ḥāfiẓ Ibn ʿAsākir fī tārīḫihī* (*Kanz* II,32/7) und *al-Ḥāfiẓ Abu l-Qāsim fī tārīḫihī* (*Kanz* II,54/10).

1.3.48. Ibn Maʿīn (= Abū Zakariyyāʾ Yaḥyā b. Maʿīn b. ʿAwn al-Murrī al-Baġdādī, gest. 233/847; *GAS* 1,106 f.; *Kanz* II,32/6).

1.3.49. ʿĀʾiša (gest. 57/677, Tochter des Abū Bakr, des ersten Kalifen, Frau des Propheten, hat zahlreiche Ḥadīṯe überliefert; *EI*[1] I,228-229, *EI*[2] I,307-308; *Kanz* II,32/13).

1.3.50. Ibn Abī Naǧīḥ (= ʿAbdallāh b. a. Naǧīḥ, gest. 131/748, war Korankommentator; *GAS* 1,29; vgl. auch oben **III.1.3.20.**; *Kanz* II,33/11).

1.3.51. Salmān al-Fārisī (gest. 35/656 oder 36/657, bekannter Prophetengenosse; *EI*[1] IV,124-125; *Kanz* II,33/15).

1.3.52. Ibrāhīm (vielleicht b. Adham; s. unten **III.1.3.62.**; *Kanz* II,34/8).

1.3.53. ʿAbdarraḥmān b. Zayd b. Aslam (al-ʿAdawī al-Madīnī, gest. 182/798, schrieb einen Korankommentar mit vielen philologischen Erläuterungen, eine der wichtigsten Quellen Ṭabarīs. Er soll auch ein *K. an-Nāsiḫ wa-l-mansūḫ* geschrieben haben; *GAS* 1,38; *Kanz* II,36/15-16).

1.3.54. Abu l-Qāsim al-Warrāq (konnte nicht ermittelt werden; *Kanz* II,37/12).

1.3.55. ʿUmar (II.) b. ʿAbdalʿazīz (b. Marwān b. al-Ḥakam al-Umawī al-Qurašī, gest. 101/720, Kalif von 99/717-101/720; *GAS* 1,594; *Kanz* II,39/9).

1.3.56. *Ṣāḥib al-Milal wa-n-niḥal* (= Muḥammad b. ʿAbdalkarīm aš-Šahrastānī, Abu l-Fatḥ, gest. 548/1153, Verfasser von *al-Milal wa-n-niḥal*; *GAL* I,428, *S* I,762; *Kanz* II,40/15).

1.3.57. Muqātil b. Sulaymān (= Abu l-Ḥasan al-Balḫī, gest. 150/767, *Kitāb al-Mubtadaʾ*; *GAS* 1,36 f.; *Kanz* II,42/3).

1.3.58. al-Farrāʾ (= Abū Zakariyyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAlī b. al-Farrāʾ, gest. 207/822, schrieb *Maʿāni l-qurʾān*; *GAS* 1,36; *Kanz* II,42/3).

1.3.59. an-Naḍr (b. Šumayl al-Māzinī at-Tamīmī, Abu l-Ḥasan an-Naḥwī al-Baṣrī, gest. 203/818; *GAL* I,102, *S* I,161; *Kanz* II,45/1).

1.3.60. Saʿīd b. al-Musayyab (b. Ḥazn b. a. Wahb al-Qurašī al-Maḫzūmī al-Madanī, Abū Muḥammad, gest. 94/713, war Genealoge, Historiker, Traditionarier und Rechtsgelehrter; *GAS* 1,276; *Kanz* II,47/14-15).

1.3.61. Ǧahm b. Ṣafwān (Abū Muḥriz, getötet 129/745, war ein Mitbegründer der Muʿtazila und der später nach ihm *Ǧahmiyya* genannten Richtung; *EI²* II,398; *GAS* 1,597 f.; *Kanz* II,51/8).

1.3.62. Ibrāhīm b. Adham (b. Manṣūr b. Yazīd b. Ǧābir at-Tamīmī al-ʿIǧlī al-Balḫī, Abū Isḥāq, gest. zwischen 160/776 und 166/783, war ein berühmter Asket; *EI¹* II,460-462; *EI²* II,1010-1011; *Kanz* II,52/15; vielleicht derselbe wie oben III.1.3.52.).

1.3.63. Ibn Zayd (vielleicht Muḥammad b. Zayd b. al-Muhāǧir b. Qunfuḏ at-Taymī al-Madanī, von der 5. Ṭabaqa; *Taqrīb* 2,162; *Kanz* II, 54/1).

1.3.64. Sufyān b. ʿUyayna (b. Abī ʿImrān Maymūn al-Hilālī, Abū Muḥammad al-Kūfī al-Makkī, gest. 198/814, war ein vertrauenswürdiger Tradent, *Ḥāfiẓ*, *Faqīh*, *Imām* und *Ḥuǧǧa*; *Taqrīb* 1,312; Ibn al-Ǧawzī, *Ṣifa* 2,130-134; *Kanz* II,56/8).

1.3.65. Abū Ṣāliḥ (= Ḏakwān as-Sammān az-Zayyāt, gest. 101/719; *Taqrīb* 1,238; s. z.B. *Kanz* II,56/11).

1.3.66. Abu l-Ḥusayn b. al-Munādī (= Aḥmad b. Ǧaʿfar b. Muḥammad b. ʿUbaydallāh, gest. 336/947 oder vor 320/932; s. *Muʿǧam ṭabaqāt al-ḥuffāẓ wa-l-mufassirīn* 211 und die dort erwähnten Quellen; er soll über hundert Bücher geschrieben haben; *Kanz* II,83/12-84/1).

1.3.67. Der Vater des Abu l-Ḥusayn b. al-Munādī (*Kanz* II,84/11).

1.3.68. Ibn Ḫurdāḏbih (= Abu l-Qāsim ʿUbaydallāh b. ʿAbdallāh, *al-Masālik wa-l-mamālik*; *GAL* I,225, *S* I,404; *Kanz* II,84/11-12).

2. Zitate aus Ṭabarīs *Annales*

Über Ṭabarī siehe oben III.1.3.6.

2.1. Liste

2.1.1. *Kanz* II,10/3 bis *Kanz* II,10/6; vgl. *Ṭabarī* 1,9.

2.1.2. *Kanz* II,212/19 bis *Kanz* II,213/2: vgl. *Ṭabarī* 1,1068-1072.

3. Zitate aus *Inbāʾ*

Gemeint ist: *Kitāb al-Inbāʾ bi-anbāʾ al-anbiyāʾ wa-tawārīḫ al-ḫulafāʾ* des Muḥammad b. Sallām (b. Ǧaʿfar b. ʿAlī al-Quḍāʿī, gest. 454/1062; *GAL* I,343;

Rosenthal, *History* 149; Radtke, *Kanz* I, Einl. 11; zitiert wird die Berliner Hs. (Ahlwardt) 9433)

3.1. Liste

3.1.1. *Kanz* II,12/4 bis *Kanz* II,12/15; vgl.*Inbā'* 4-5.
3.1.2. *Kanz* II,12/16 bis *Kanz* II,14/9; vgl. *Inbā'* 5-6.
3.1.3.*Kanz* II,13/9 bis *Kanz* II,13/11; vgl. *Inbā'* 7.
3.1.4. *Kanz* II,13/12 bis *Kanz* II,14/9; vgl. *Inbā'* 7-9.
3.1.5. *Kanz* II,64/10 bis *Kanz* II,64/12; vgl. *Inbā'* 12-13.
3.1.6. *Kanz* II,66/10 bis *Kanz* II,67/1; vgl. *Inbā'* 14-16.
3.1.7. *Kanz* II,208/1 bis *Kanz* II,208/2; vgl. *Inbā'* 19.
3.1.8. *Kanz* II,208/3 bis *Kanz* II,208/15; vgl. *Inbā'* 19-20.
3.1.9. *Kanz* II,209/2 bis *Kanz* II,209/11; vgl. *Inbā'* 21.
3.1.10. *Kanz* II,209/12 bis *Kanz* II,210/1; wahrschl. *Inbā'* .
3.1.11. *Kanz* II,209/2 bis *Kanz* II,210/8; vgl. *Inbā'* 22.
3.1.12. *Kanz* II,238/2 bis *Kanz* II,254/18; wahrschl. *Inbā'* .
3.1.13. *Kanz* II,255/1 bis *Kanz* II,255/6; vgl. *Inbā'* 59-60.
3.1.14. *Kanz* II,255/8 bis *Kanz* II,255/15; vgl. *Inbā'* 60.
3.1.15. *Kanz* II,534/3 bis 534/16; vgl. *Inbā'* 67.
3.1.16. *Kanz* II,534/17 bis *Kanz* II,535/5; vgl. *Inbā'* 68.
3.1.17. *Kanz* II,535/6 bis *Kanz* II,535/10; vgl. *Inbā'* 68.
3.1.18. *Kanz* II,535/12 *Kanz* II,537/9; vgl. *Inbā'* 64-66.

3.2. Bemerkungen[83]

Wenn Ibn ad-Dawādārī uns seine Quelle nennt, dann nennt er nur den Namen des Verfassers, und zwar in folgenden Formen: *Muḥammad b. Sallām* (*Kanz* II,12/4; 535/12) oder *Ibn Sallām fī tāriḫihī* (*Kanz* II,12/16) oder *Muḥammad ibn Sallām al-Quḍā'ī* (*Kanz* II,13/12) oder einfach *al-Quḍā'ī* (*Kanz* II,64/10; *Kanz* II,243/7; *Kanz* II,245/13) oder *Muḥammad b. Sallām al-Quḍā'ī fī tāriḫihī* (*Kanz* II,67/1) oder *Muḥammad b. Sallām fī tāriḫihī* (*Kanz* II,208/1) oder *kaḏā waǧadtu fī kitāb al-Quḍā'ī* (*Kanz* II,239/11-12) oder *hāḏā mā sāqahu ṭ-Ṭabarī wa-ḏakara ḏālika l-Quḍā'ī* (*Kanz* II,241/1) oder *aǧma'a ṭ-Ṭabarī wa-l-Quḍā'ī wa-l-Mas'ūdī* (*Kanz* II,241/7).

Obwohl mir die Seiten 23-58 der Hs. von *Inbā'* nicht zur Verfügung standen, kann man mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, dass Ibn ad-Dawādārī sein Zitat III.3.1.12. aus *Inbā'* abschreibt, um so eher, als er diese Quelle sonst mehrmals nennt[84]

Ein zu III.3.1.12. gehörendes kurzes Textstück (*Kanz* II,243/10-13) wird mit den Worten eingeleitet: *wa-qāla l-Iṣfahānī.* Ob dabei Ḥamza al-Iṣfahānī gemeint ist, konnte nicht festgestellt werden.

Kanz II,12/5-6 wird Ibn 'Abbās wie folgt zitiert: *ad-dunyā ǧum'a min ǧuma' al-āḫira sittat ālāf sana wa-l-ya'tiyanna 'alayhā mi'ūn min sinīn laysa 'alayhā muwaḥḥid.* Nach *Inbā'* 4 aber sagt Ibn 'Abbās: *ad-dunyā ǧum'a min ǧuma' al-āḫira sab'at ālāf sana faqad maḍā sittat ālāf wa-mi'ū sana wa-l-ya'tiyanna 'alayhā*

---

[83] Abweichungen, die hier nicht besprochen werden, sind im Apparat zu finden.
[84] Siehe *Kanz* II,239/11-12; 241/1; 241/7; 243/7; 245/13;

mi'ūn min sinīn laysa 'alayhā muwaḥḥid. Bei Ibn ad-Dawādārī fehlen die Angaben *sab'at ālāf sana faqad maḍā* und *wa-mi'ū sana.* Derselbe Ḥadīṯ von Ibn 'Abbās wird jedoch *Inbā'* 6 folgendermassen wiederholt: *mā qaddamtu ḏikruhū fī awwal al-kitāb wa-huwa anna l-māḍiya min ad-dunyā sittat ālāf sana wa-mi'ū sana.* Daraus geht hervor, dass Ibn ad-Dawādārī eine andere Rezension benutzte, wie durch das zweite Zitat aus *Inbā'* bestätigt wird.

Ein Spruch des Propheten wird *Kanz* II,12/7 von Ibn 'Umar überliefert und Ṭabarī hierfür als Quelle angegeben. Denselben Spruch finden wir *Inbā'* 4, aber von Anas b. Mālik überliefert und ohne Quellenangabe. Wenig später im *Kanz* (II,12/13-14) wird ein Ḥadīṯ von Anas b. Mālik überliefert, dasselbe Ḥadīṯ dagegen *Inbā'* 5 von Ibn 'Umar. Im *Kanz* lesen wir, dass von Adam bis Noah 2100 Jahre verstrichen; im *Inbā'* werden 2200 Jahre angegeben[85]. An anderer Stelle erwähnt Ibn ad-Dawādārī die *aṣḥāb at-tārīḫ*, in seiner Vorlage aber steht *aṣḥāb az-zīǧ* - "die Astronomen"[86]. Über Šīṯ, den Sohn Adams, lesen wir im *Kanz,* dass er unter anderem befahl, die Wallfahrt zur Ka'ba zu verrichten und die Banū Qābīl zu bekämpfen[87], was im *Inbā'* nicht berichtet wird. Auch über Idrīs lesen wir im *Kanz* Dinge, die wir im *Inbā'* nicht finden: So soll er beispielsweise der erste gewesen sein, der die Astronomie hervorbrachte, die Zusammensetzung der Sphären zeigte, die Bahnen der Gestirne bestimmte und auf das Wunderbare ihrer Konstruktion aufmerksam machte[88].

Im Zitat **III.3.1.9.** nennt uns Ibn ad-Dawādārī seine Quelle nicht, obwohl er aus *Inbā'* abschreibt. Neben der bei ihm verkürzten Genealogie des Propheten Ṣāliḥ und einigen kleineren Abweichungen finden wir bei Ibn ad-Dawādārī *wa-qāla Ibn Mas'ūd,* während in seiner Vorlage *wa-qāla ġayruhū* steht. Der Absatz *Kanz* II,209/12-210/1 ist im *Inbā'* nicht zu finden. Im Zitat **III.3.1.11.** beziffert Ibn ad-Dawādārī die Lebenszeit des Propheten Ṣāliḥ auf 180 Jahre; seine Quelle - die er hier verschweigt - gibt 58 Jahre an[89]. All dies deutet darauf hin, dass Ibn ad-Dawādārī eine andere Rezension von *Inbā'* benutzte, als die jener Handschrift, die mir teilweise für den Vergleich zur Verfügung stand.

Die Zitate **III.3.1.14.** bis **III.3.1.17.** stammen aus *Inbā'* 60, 67 und 68; Ibn ad-Dawādārī gibt uns aber keinen Hinweis darauf. In *Kanz* II,534/8-10 zählt Ibn ad-Dawādārī vier syrische Propheten auf, nämlich Ādam, Šīṯ, Ḥanūḫ (Henoch = Idrīs) und Nūḥ. In *Inbā'* 67 werden von den vier Propheten nur die ersten drei genannt. Der Name Nūḥ fehlt, dafür wird von Idrīs ausgesagt, er sei der erste gewesen, der mit Schreibrohr und Tafel (*lawḥ,* für: *Nūḥ*) geschrieben habe[90]. Dies bedeutet, dass Ibn ad-Dawādārī an dieser Stelle auf einer besseren Rezension fusst.

Auch im Zitat **III.3.1.18.**, dem letzten Zitat aus *Inbā'*, finden wir Divergenzen, die auf eine andere Rezension Ibn ad-Dawādārīs hinweisen. In *Kanz* II,535/13 steht zum Beispiel, man habe die Zeitrechnung mit Ādams Abstieg aus dem

---

[85] *Kanz* II,13/3-4: *fa-min Ādam ilā Nūḥ 'alayhima s-salām alfān wa-mi'at sana* . In *Inbā'* 6: *fa-min Ādam ilā Nūḥ alfān wa-mi'atā sana* .

[86] *Kanz* II,13/12; *Inbā'* 7.

[87] *Wa-amara bi-l-ḥaǧǧ ilayhi wa-kāna awwal man i'tamara wa-amara bi-muǧāhadat banī Qābīl., Kanz* II,64/11-12

[88] *Kanz* II,66/12-13.

[89] *Kanz* II,210/6-7; *Inbā'* 22.

[90] *Kanz* II,534/8-10 und *Inbā'* 67.

Paradies begonnen und später neu mit Aḫnūḫ (Henoch). In *Inbā'* 64 stehen dafür die Namen Adam und Nūḥ. Neu eingesetzt wird später mit Yūsuf bis Šu'ayb (*Kanz* II,535/15-536/1); gegenüber Yūsuf bis Mūsā (*Inbā'* 64) und Mūsā bis Sulaymān b. Dāwūd (*Kanz* II,536/1) gegenüber Dāwūd b. Sulaymān (sic, *Inbā'* 65).

3.3. Indirekte Quellen und Autoritäten

3.3.1. Sa'īd b. Ǧubayr (s. oben **III.1.3.1.**; *Kanz* II,12/4).

3.3.2. 'Abdallāh b. 'Abbās (s. oben **III.1.3.2.**; *Kanz* II,12/4-5).

3.3.3. aṭ-Ṭabarī (s. oben **III.1.3.6.**; *Kanz* II,2/7).

3.3.4. Ibn 'Umar (s. oben **III.1.3.8.**; *Kanz* II,12/7-8).

3.3.5. Anas b. Mālik (s. oben **III.1.3.12.**; *Kanz* II,12/13)

3.3.6. Ibn al-Kalbī (= Abu l-Munḏir Hišām b. Muḥammad b. as-Sā'ib al-Kalbī, gest. 204/819, lernte unter anderem bei seinem Vater (gest. 146/763; *GAS* 1,34 f.) und hinterliess mehrere wichtige Bücher wie z.B. die *Ǧamhara*; *GAS* 1,268-271; *Kanz* II,13/1).

3.3.7. Abū Ṣāliḥ (s. oben **III.1.3.65.**; *Kanz* II,13/1-2).

3.3.8. al-Wāqidī (= Abū 'Abdallāh Muḥammad b. 'Umar al-Wāqidī, gest. 207/823; *GAS* 1,294-297; *Kanz* II,13/8).

3.3.9. Wahb b. Munabbih (s. oben **III.1.3.4.**; *Kanz* II,13/10).

3.3.10. Ibn Mas'ūd (s. oben **III.1.3.18.**; *Kanz* II,209/5).

3.3.11. as-Suddī (s. oben **III.1.3.32.**; *Kanz* II,242/8).

3.3.12. Ibn Isḥāq (= Abū 'Abdallāh Muḥammad b. Isḥāq b. Yasār, gest. in Baġdād 150/767; *GAS* 1,288-290; *Kanz* II,246/14).

3.3.13. Qatāda (s. oben **III.1.3.11.**; *Kanz* II,246/14).

3.3.14. al-'Utbī (= Abu n-Naṣr Muḥammad b. 'Abdalǧabbār, gest. 413/1022; *GAL S* I,547 f.; *Kanz* II,247/13).

3.3.15. al-Ḥasan al-Baṣrī (s. oben III.1.3.27.; *Kanz* II,250/7).

3.3.16 Abū Hurayra (s. oben **III.1.3.40.**; *Kanz* II,250/14).

3.3.17. Muǧāhid (s. oben III.1.3.20.; *Kanz* II,255/4).

3.3.18. Sa'īd b. al-Musayyab (s. oben **III.1.3.60.**; *Kanz* II,255/10).

3.3.19. Abū Ḏarr (= Ǧundab b. Ǧunāda al-Ġifārī, gest. 32/652, war ein frommer Prophetengenosse und Traditionarier; *Iṣāba* 4,63; *Usd al-ġāba* 1,357; *Kanz* II,534/5).

4. Zitate aus *Aḫbār az-zamān*

Gemeint ist das Werk *Aḫbār az-zamān* des Pseudo-Mas'ūdī (*GAS* 1,334; vgl. Radtke, *Kanz* I, Einl. 9 und Anm. 28 u. 29 dort; Michael Cook, "Pharaonic history in medieval Egypt", in: Studia Islamica 57, 1983, S. 67-103; Schoeler, *Arabische Handschriften,* Teil II, Nr. 319, Wiesbaden 1991 (Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. 17, Reihe B); Haarmann, *Das pharaonische Ägypten bei islamischen Autoren des Mittelalters,* in: Erik Hornung, Hrsg.: *Zum Bild Ägyptens im Mittelalter und in der Renaissance,* Freiburg i. Ue./Göttingen 1990, S. 29-57; Haarmann, Einl. zu *Das Pyramidenbuch des Ǧa'far al-Idrīsī,* 89 ff. (Beiruter Texte und Studien, Bd. 38, 1991); s. auch oben **II.5.** Das "koptische Buch". Die Hinweise beziehen sich auf den Kairoer Druck von 1357/1938, hrsg. von 'Abdallāh aṣ-Ṣāwī).

4.1. Liste

4.1.1. *Kanz* II,14/13 bis *Kanz* II,15/3; vgl. *Aḫbār az-zamān* 9.
4.1.2. *Kanz* II,58/12 bis *Kanz* II,66/8; vgl. *Aḫbār az-zamān* 49-54.
4.1.3. *Kanz* II,67/2 bis *Kanz* II,67/6; vgl. *Aḫbār az-zamān* 54.
4.1.4. *Kanz* II,67/7 bis *Kanz* II,67/8; vgl. *Aḫbār az-zamān* 54-55.
4.1.5. *Kanz* II,67/11 bis *Kanz* II,78/12; vgl. *Aḫbār az-zamān* 55-63.
4.1.6. *Kanz* II,79/6 bis *Kanz* II,81/9; vgl. *Aḫbār az-zamān* 63-64.
4.1.7. *Kanz* II,81/10 bis *Kanz* II,82/16 vgl. mit *Aḫbār az-zamān* 104 und *Murūǧ ad-ḏahab* 1,357 u. 358.
4.1.8. *Kanz* II,82/9 bis *Kanz* II,83/9; vgl. *Aḫbār az-zamān* 68-69.
4.1.9. *Kanz* II,89/8 bis *Kanz* II,92/10; vgl. *Aḫbār az-zamān* 69-71.
4.1.10. *Kanz* II,92/12 bis *Kanz* II,93/10; vgl. *Aḫbār az-zamān* 76.
4.1.11. *Kanz* II,94/1 bis *Kanz* II,95/2; vgl. *Aḫbār az-zamān* 71-72.
4.1.12. *Kanz* II,95/3 bis *Kanz* II,97/8; vgl. *Aḫbār az-zamān* 73.
4.1.13. *Kanz* II,97/9 bis *Kanz* II,98/8; vgl. *Aḫbār az-zamān* 75-76.
4.1.14. *Kanz* II,98/9 bis *Kanz* II,99/5; vgl. *Aḫbār az-zamān* 78.
4.1.15. *Kanz* II,99/7 bis *Kanz* II,100/7; vgl. *Aḫbār az-zamān* 79.
4.1.16. *Kanz* II,101/11 bis *Kanz* II,102/12; vgl. *Aḫbār az-zamān* 80-81.
4.1.17. *Kanz* II,103/7 bis *Kanz* II,109/6; vgl. *Aḫbār az-zamān* 101-106.
4.1.18. *Kanz* II,109/11 bis *Kanz* II,112/2; vgl. *Aḫbār az-zamān* 108-110.
4.1.19. *Kanz* II,112/3 bis *Kanz* II,118/2; vgl. *Aḫbār az-zamān* 133-137.
4.1.20. *Kanz* II,118/4 bis *Kanz* II,118/9; vgl. *Aḫbār az-zamān* 141-142.
4.1.21. *Kanz* II,119/8 bis *Kanz* II,120/11; vgl. *Aḫbār az-zamān* 142-143.
4.1.22. *Kanz* II,121/1 bis *Kanz* II,125/13; vgl. *Aḫbār az-zamān* 143-150.
4.1.23. *Kanz* II,126/1 bis *Kanz* II,127/3; vgl. *Aḫbār az-zamān* 106.
4.1.24. *Kanz* II,127/16 bis *Kanz* II,130/9; vgl. *Aḫbār az-zamān* 107-108.
4.1.25. *Kanz* II,130/4 bis *Kanz* II,130/17; vgl. *Aḫbār az-zamān* 153.
4.1.26. *Kanz* II,131/11 bis *Kanz* II,156/20; vgl. *Aḫbār az-zamān* 155-183.
4.1.27. *Kanz* II,157/3 bis *Kanz* II,160/11; vgl. *Aḫbār az-zamān* 185-189.
4.1.28. *Kanz* II,160/12 bis *Kanz* II,166/13; vgl. *Aḫbār az-zamān* 194-199.
4.1.29. *Kanz* II,166/7 bis *Kanz* II,178/7; vgl. *Aḫbār az-zamān* 203-210.
4.1.30. *Kanz* II,182/7 bis *Kanz* II,182/13; vgl. *Aḫbār az-zamān* 214.
4.1.31. *Kanz* II,182/4 bis *Kanz* II,197/6; vgl. *Aḫbār az-zamān* 218-229.
4.1.32. *Kanz* II,197/14 bis *Kanz* II,206/4; vgl. *Aḫbār az-zamān* 237-244.
4.1.33. *Kanz* II,213/3 bis *Kanz* II,216/9; vgl. *Aḫbār az-zamān* 199-203.
4.1.34. *Kanz* II,220/6 bis *Kanz* II,223/10; vgl. *Aḫbār az-zamān* 230-234.
4.1.35. *Kanz* II,229/3 bis *Kanz* II,237/15; vgl. *Aḫbār az-zamān* 244-251.

4.2. Bemerkungen[91]

In einigen der oben aufgeführten Zitate aus *Aḫbār az-zamān* [92] findet man keine Angaben über die Quelle. In anderen[93] nennt Ibn ad-Dawādārī Masʿūdī als seine Quelle, ohne jedoch einen Buchtitel zu erwähnen. In den übrigen behauptet er, aus

[91] Siehe auch oben II.5.
[92] In: III.4.1.1.; 1.6.; 1.8.; 1.10.; 1.11.; 1.12.; 1.13.; 1.14.; 1.15.; 1.16; 1.23.; 1.25.; 1.29. und 1.30.
[93] Z.B.: III.4.1.2; 1.3.; 1.5.; 1.7. und 1.9.

einem koptischen Buch[94] zu übersetzen. Der Name der Quelle, *Aḫbār az-zamān*, erscheint in unserem zweiten Band des *Kanz* nirgends.

Vergleicht man Ibn ad-Dawādārīs Text mit der gedruckten Ausgabe von *Aḫbār az-zamān*, so fallen auch hier Unterschiede auf, die vermuten lassen, dass Ibn ad-Dawādārī eine andere Rezension von *Aḫbār az-zamān* benutzte. Einige dieser Abweichungen seien hier als Beispiele angeführt.

In *Kanz* II,14/15-15/1 lesen wir, dass die Sonne sich 4'000'000'000 und 400'000'000 und 20'000'000 Mal drehe; jede Drehung dauere ein Jahr. Die Zahl der Drehungen wird somit auf 4'420'000'000 beziffert[95]. In *Aḫbār az-zamān* dagegen findet man die Angabe 1'000'000 und 400'000'000 und 20'000 (= 401'020'000) Drehungen, wobei jede Drehung ein Jahr dauere.

In *Kanz* II,62/1-2 erzählt Ibn ad-Dawādārī die Geschichte der beiden Raben, die auch im Koran vorkommt[96]. Diese Geschichte finden wir in *Aḫbār az-zamān* zwar nicht, der Zusammenhang aber ist Ibn ad-Dawādārīs Fassung sehr ähnlich[97].

In *Kanz* II,65/6-10 wird Enosch[98] (s. 1. Mose 4:26; *Anūš*) erwähnt. Obwohl dieser Name an der entsprechenden Stelle von *Aḫbār az-zamān* (S. 54) fehlt, weist wiederum der Kontext im *Kanz* deutlich auf *Aḫbār az-zamān* als Vorlage hin.

An anderer Stelle[99] berichtet Ibn ad-Dawādārī, dass Aḫnūḫ (= Henoch) oder Idrīs von Gott 30 "Blätter" (*ṣuḥuf*) bekommen habe. Zur Zahl der bereits früher herabgesandten Blätter addiert, ergebe sich die Gesamtzahl von 80 Blättern. In *Aḫbār az-zamān* (S. 54) wird sowohl die Zahl der Blätter, die Idrīs bekam, als auch die Gesamtzahl mit 30 angegeben. Auch sonst weichen die beiden Fassungen im Wortlaut geringfügig voneinander ab. Bei Ibn ad-Dawādārī steht beispielsweise *Ṣuḥuf as-sirr*, (*Kanz* II,67/4 u. 5), in *Aḫbār az-zamān* (S. 54) dagegen *Muṣḥaf as-sirr* und vorher *Kitāb sirr al-malakūt*.

4.3. Indirekte Quellen

4.3.1. *Kitāb as-Sind-hind*, (=*Siddhānta*, s. *GAS* V,199 f., VI,118 ff.; *Kanz* II,14/13).

4.3.2. *al-Maǧisṭī*, (s. *Der Almagest, Die Syntaxis Mathematica* des Claudius Ptolemäus in arabisch-lateinischer Überlieferung, von Paul Kunitzsch, Wiesbaden 1974; *Kanz* II,14/14).

4.3.3 *at-Tawrāt*, (*Kanz* II,77/1).

4.3.4 *Hārūn* (konnte nicht identifiziert werden; ist in *Aḫbār az-zamān* nicht erwähnt).

5. Muḥammad b. Ibrāhīm b. Ḥabīb al-Fazārī

(gest. gegen 180/796; Suter: *Die Mathematiker und Astronomen der Araber und ihre Werke*, 4; *GAL* S I, 382, 391; *GAS* V,216-217; VI,122-124; vgl. auch Miquel,

---

[94] Vgl. oben II.5.

[95] *Aḫbār az-zamān* 9.

[96] Sure 5, 31.

[97] Masʿūdīs *Murūǧ aḏ-ḏahab* 1,36 bietet eine Variante der Geschichte von den beiden Raben, die aber als Vorlage für Ibn ad-Dawādārī nicht in Frage kommt.

[98] Enoš, *Biblia hebraica*, Genesis 4:26; Enosch, *Die Bibel im heutigen Deutsch*; Enos, *Die heilige Schrift*.

[99] *Kanz* II,67/3.

Géographie 1, XVI; *Kanz* II,15/4). Ibn ad-Dawādārī gibt al-Fazārī als seine Quelle an, nennt aber keinen Buchtitel. Das einzige Zitat steht in *Kanz* II,15/4-13; die genaue Quelle konnte nicht ermittelt werden.

6. Kurzfassung der *Maqāma bāyina*
Vielleicht aus dem *Kitāb al-Maqāmāt* des Ǧamāladdīn Abu l-Faraǧ ʿAbdarraḥmān b. al-Ǧawzī (gest. 597/1201; *GAL* I,500 ff.; *S* I,914; Rosenthal, *History* 114 f.; Spies, *Beiträge* 61 ff.; de Somogyi, *Ibn al-Jawzī School* 207 ff.), das von Muṣṭafā ʿAbdalwāḥid in der *muqaddima* des von ihm 1390/1970 edierten *Kitāb at-Tabṣira* des Ibn al-Ǧawzī auf Seite K (*kāf*) erwähnt wird. Eine abgekürzte Variante ist in *al-Mudhiš* 71-73 (*GAL* I 506; gedr. in Bagdad 1348/1929-30) zu finden.

6.1. Zitat
Kanz II,16/10 bis *Kanz* II,19/15; vgl. *al-Mudhiš* 71-73.

6.2. Indirekte Quellen
6.2.1. Zwei Verse, die wahrscheinlich aus der Feder des Abu l-Faraǧ Ibn al-Ǧawzī stammen (*Kanz* II,16/14-15).
6.2.2. Zwei Verse von Muḥammad b. ʿAbdallāh b. Muḥammad b. Saʿīd b. Sinān al-Ḫafāǧī al-Ḥalabī (gest. 466/1073); im Text wird der Dichter nicht genannt (*Kanz* II,17/11-12; s. dort Anm. 11-12).
6.2.3. Zwei Verse von Abū ʿUbāda al-Walīd b. ʿUbayd al-Buḥturī aṭ-Ṭāʾī (gest. 284/897); im Text wird der Dichter nicht genannt (*Kanz* II,18/3-4; s. dort Anm. 3-4).

7. Abu l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī
(= Aḥmad b. Muḥammad, gest. 449/1057; ein Vers *Kanz* II, 21/7; s. dort Anm. 7); der Dichter wird genannt (*Kanz* II,21/5).

8. ʿUmar b. ʿAbdallāh b. Abī Rabīʿa
Abu l-Ḫaṭṭāb (gest. um 93/712, oder im Jahr 103/721; *GAS* II,415-417). Vier Verse, die ʿUmar b. Abī Rabīʿa zugeschrieben werden; der Dichter wird aber nicht genannt (*Kanz* II,212/15-18; vgl. Anm. 15-18 dort).

9. Ǧadʿ b. Sinān al-Ḥimyarī
Tārīḫ (*Kanz* II,35/16; vgl. Haarmann, *Alṭun Ḫān*, 7 und Anm. 32; Radtke, Einleitung zu *Kanz* I,9; Haarmann, *Quellen zur Geschichte des islamischen Ägyptens*, in: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo, Bd. 38, 1982, S. 201-10; Radtke, *Weltgeschichte*, 437,438, 439,444.).

9.1. Zitate aus dem angeblichen Geschichtsbuch des Ǧadʿ b. Sinān[100]

---

[100] Ibn ad-Dawādārī nennt Ǧadʿ b. Sinān ferner an zwei Stellen, um mitzuteilen, dass er in dessen Geschichtsbuch zwei andere Personennamen gefunden habe als in seiner jeweiligen Quelle; *Kanz* II,99/15-16: *Sabā ... wa-innama smuhū Daram ibn Yaʿrub, hākaḏā waǧadtu fī Kitāb Ǧadʿ ibn Sinān al-Ḥimyarī*; *Kanz* II,100/3-4: *Ḥimyar ... wa-innama smuhū Kālam ibn Yaʿrub ʿalā mā ḏakara Ǧadʿ ibn Sinān fī tārīḫih.*

9.1.1. *Kanz* II,35/16 bis *Kanz* II,36/11. Das Zitat enthält unter anderem drei Ṣūfī-Verse, deren Verfasser nicht ermittelt werden konnte.
9.1.2. *Kanz* II,178/12 bis *Kanz* II,180/10.
9.1.3. *Kanz* II,180/11 bis *Kanz* II,181/2.
9.1.4. *Kanz* II,181/7-19.

10. *Kitāb al-Ǧamhara*
(wahrscheinlich des Abu l-Mundir Hišām b. Muḥammad b. as-Sā'ib al-Kalbī, s. oben III.3.3.6.; *Kanz* II,207/16 bis 208/1; das Zitat ist im ersten Band der *Ǧamhara* , wo es zu vermuten ist, nicht zu finden.

11. Zitate aus Ibn Hišāms *Kitāb at-Tīǧān*
Gemeint ist wohl Abū Muḥammad ʿAbdalmalik b. Hišām (gest. 213/828 od. 218/834; *GAS* 1,299, *Kitāb at-Tīǧān li-maʿrifat mulūk az-zamān fī aḫbār Qaḥṭān*; der Titel der 1979 in Ṣanʿāʾ veröffentlichten Version des Werks lautet: *Kitāb at-Tīǧān fī mulūk Ḥimyar*).

11.1. Liste
11.1.1. *Kanz* II,78/16 bis *Kanz* II,79/5; vgl. *at-Tīǧān* 32.
11.1.2. *Kanz* II,100/8-10; eine Variante zu *at-Tīǧān* 40.

11.2. Bemerkungen
Die von Ibn ad-Dawādārī zitierten Stellen aus *Tīǧān* sind in der Ausgabe von Ṣanʿāʾ in diesem Wortlaut nicht zu finden. Dies bedeutet, dass Ibn ad-Dawādārī eine andere Rezension zur Verfügung hatte oder mit seiner Vorlage frei umging[101].
In *Kanz* II,355/8 bis *Kanz* II,356/2 behauptet Ibn ad-Dawādārī, *at-Tīǧān* zu zitieren. In Wirklichkeit übernimmt er aber aus Ḥamza al-Iṣfahānīs *Tārīḫ* (siehe gleich unten)[102]. Er wiederholt diese falsche Behauptung in *Kanz* II,357/15-16 und übernimmt weiter aus Ḥamzas *Tārīḫ* [103].

12. Zitate aus Ḥamza al-Iṣfahānī
(= *Tārīḫ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyāʾ ʿalayhim aṣ-ṣalāt wa-s-salām* des Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī, gest. vor 360/970; *GAL* I,145; *GAS* 1,336; Rosenthal, *History* 136 f.; Mittwoch, in: MSOS 12, 1909, 109-169; ed. I.M.E Gottwaldt, Leipzig 1844-48; ed. Yūsuf Yaʿqūb al-Maskūnī, Beirut 1951; der Herausgeber zitiert nach Gottwaldts Ausgabe unter dem Stichwort "Ḥamza").

12.1. Liste
12.1.1. *Kanz* II,15/19 bis *Kanz* II,16/7; frei aus Ḥamza 9 und 11.
12.1.2. *Kanz* II,259/6 bis *Kanz* II,269/14; vgl. Ḥamza 12-13 und 24-25.

---

101 Vgl. Radtke, *Kanz* I, Einl. 11,J).
102 Ḥamza 122-124 . Wörtlich sagt er: *qāla ʿAbdulmalik ibn Hišām ṣāḥib kitāb at-Tīǧān al-muʿtanī bi-ḏikr at-tabābiʿa min mulūk Ḥimyar*, *Kanz* II,355/8-9; weiter heisst es: *hākaḏā qāla ʿAbdalmalik ibn Hišām wa-wāfaqahū ʿalā ḏālik Ibn Daʾb*, *Kanz* II,356/1-2.
103 Ḥamza 126. Ibn ad-Dawādārī will "Ibn Hišām" sogar recht geben: *wa-ṣ-ṣaḥīḥ mā qālahū ʿAbdulmalik ibn Hišām*, *Kanz* II,357/15-16.

12.1.3. *Kanz* II,260/15 bis *Kanz* II,261/2; vgl. Ḥamza 24.
12.1.4. *Kanz* II,261/5 bis *Kanz* II,262/8; vgl.Ḥamza 29-31.
12.1.5. *Kanz* II,263/10 bis *Kanz* II,263/13;Ḥamza 35.
12.1.6. *Kanz* II,264/12 bis *Kanz* II,265/2; vgl. Ḥamza 35-36.
12.1.7. *Kanz* II,265/3 bis *Kanz* II,265/9; vgl. Ḥamza 36.
12.1.8. *Kanz* II,267/3 bis *Kanz* II,267/15; vgl. Ḥamza 38-39.
12.1.9. *Kanz* II,270/6 bis *Kanz* II,271/3; vgl. Ḥamza 39-41.
12.1.10. *Kanz* II,277/1 bis *Kanz* II,282/8; vgl. Ḥamza 44-53.
12.1.11. *Kanz* II,282/9 bis *Kanz* II,283/4; vgl. Ḥamza 16,20 und 53-54.
12.1.12. *Kanz* II,283/5 bis *Kanz* II,283/11; vgl. Ḥamza 18-19.
12.1.13. *Kanz* II,283/14 bis *Kanz* II,283/7; vgl. Ḥamza 54.
12.1.14. *Kanz* II,284/2 bis *Kanz* II,284/4; vgl Ḥamza 55.
12.1.15. *Kanz* II,284/5 bis *Kanz* II,284/7; vgl. Ḥamza 56.
12.1.16. *Kanz* II,285/3 bis *Kanz* II,285/6; vgl. Ḥamza 57.
12.1.17. *Kanz* II,285/7 bis *Kanz* II,286/2; vgl. Ḥamza 60-61.
12.1.18. *Kanz* II,288/5 bis *Kanz* II,289/2; vgl. Ḥamza 62-63.
12.1.19. *Kanz* II,289/3 bis *Kanz* II,289/10; vgl. Ḥamza 28-29.
12.1.20. *Kanz* II,289/11 bis *Kanz* II,290/4-5; vgl. Ḥamza 16-18.
12.1.21. *Kanz* II,317/3 bis *Kanz* II,317/2; vgl. Ḥamza 66-67.
12.1.22. *Kanz* II,318/9 bis *Kanz* II,319/5; vgl. Ḥamza 79-80.
12.1.23. *Kanz* II,319/15 bis *Kanz* II,320/7; vgl. Ḥamza 71.
12.1.24. *Kanz* II,320/9 bis *Kanz* II,321/13; vgl. Ḥamza 67-68.
12.1.25. *Kanz* II,322/5 bis *Kanz* II,322/8; vgl. Ḥamza 70.
12.1.26. *Kanz* II, 322/17 bis *Kanz* II, 324/1; vgl. Ḥamza 72-73.
12.1.27. *Kanz* II,324/2 bis *Kanz* II,325/10; vgl. Ḥamza 69-70, 76-80.
12.1.28. *Kanz* II,327/3 bis *Kanz* II,328/3; vgl. Ḥamza 74-76.
12.1.29. *Kanz* II,328/4 bis *Kanz* II,328/7; vgl. Ḥamza 69-70.
12.1.30. *Kanz* II,343/18 bis *Kanz* II,345/3; vgl. Ḥamza 94-113.
12.1.31. *Kanz* II,345/6 bis *Kanz* II,345/12 ; Ḥamza 94-95.
12.1.32. *Kanz* II,345/13 bis *Kanz* II,346/13; vgl. Ḥamza 94-97.
12.1.33. *Kanz* II,346/14 bis *Kanz* II,348/2; vgl. Ḥamza 100-103.
12.1.34. *Kanz* II,348/3 bis *Kanz* II,348/12; vgl. Ḥamza 104-105.
12.1.35. *Kanz* II,348/13 bis *Kanz* II,349/12; vgl. Ḥamza 106-108.
12.1.36. *Kanz* II.349/13 bis *Kanz* II,350/13; vgl. Ḥamza 110-113.
12.1.37. *Kanz* II,350/15 bis *Kanz* II,353/11; vgl. Ḥamza 115-122.
12.1.38. *Kanz* II.353/12 bis *Kanz* II,355/7; vgl. Ḥamza 124-125.
12.1.39. *Kanz* II,355/9 bis *Kanz* II,356/2; vgl. Ḥamza 122-124.
12.1.40. *Kanz* II,356/3 bis *Kanz* II,356/6; vgl. Ḥamza 122-123.
12.1.41. *Kanz* II,356/7 bis *Kanz* II,356/10; vgl. Ḥamza 123.
12.1.42. *Kanz* II,356/10 bis *Kanz* II,361/16; vgl. Ḥamza 124-136.
12.1.43. *Kanz* II,362/18 bis *Kanz* II,363/9; vgl. Ḥamza 138-139.
12.1.44. *Kanz* II,363/10 bis *Kanz* II,364/11; vgl. Ḥamza 137-138.
12.1.45. *Kanz* II,364/13 bis *Kanz* II,365/7; vgl. Ḥamza 140-141.

12.2. Bemerkungen

In siebenundzwanzig der fünfundvierzig obengenannten Zitate aus Ḥamzas Buch wird kein Hinweis auf die Quelle gegeben[104]. In nur drei Zitaten wird Ḥamza als Quelle genannt[105]. In vier Zitaten[106] wird Ḥamza jeweils mit einer anderen Quelle zusammen angeführt. Ibn ad-Dawādārī behauptet zum Beispiel im Zitat **III.12.1.2.** und **5.**, dass er sowohl von Bahrām[107] als auch von Ḥamza übernehme. In Wirklichkeit springt Ibn ad-Dawādārī willkürlich in Ḥamzas Buch[108] und stellt Bahrām, den Ḥamza in seinem Buch zitiert, Ḥamza gleichsam als unabhängige Quelle gegenüber. Im Zitat **III.12.1.10.** will er sowohl aus Ḥamzas als auch aus Mūsā b. ʿIsā al-Kisrawīs Geschichtsbuch ausgewählt haben, indem er sogar zwischen beiden harmonisierte[109]. Im Zitat **III.12.1.42.** nennt Ibn ad-Dawādārī Ḥamza (*Kanz* II,357/15), ʿAbdallāh b. Hišām (*Kanz* II,357/15), wiederum Ḥamza (*Kanz* II,358/1), sich selbst (*qultu, Kanz* II,359/15) und am Schluss nochmals Ḥamza (*Kanz* II,361/16) als seine Quelle. Den ganzen Text aber finden wir bis auf geringe Änderungen in Ḥamza 124-136, wobei Ibn ad-Dawādārī das Wort *qālū* bei Ḥamza in *qultu* umgewandelt hat.

Die Zitate **III.12.1.1.; 3.: 11.; 12.; 19.; 20.; 22.; 25.; 27.** und **39.**, die alle aus Ḥamza stammen, werden jeweils Abū Maʿšar, al-Mōbad Bahrām, Mūsā b. ʿĪsā al-Kisrawī (**III.12.1.11.** und **12.**), wiederum Bahrām, Kisrawī auf Autorität von Ḥamza, nochmals Abū Maʿšar (*kitāb al-Ulūf*, *Kanz* II,318/9), Ḥamza[110], Wakīʿ al-Baġdādī, Ibn Hišām und Ibn Daʾb zugeschrieben. Die beiden letzten Namen sind bei Ḥamza in diesem Zusammenhang gar nicht erwähnt[111].

12.3. Indirekte Quellen

12.3.1. Bahrām al-Mōbad (= *Tārīḫ mulūk banī Sāsān* von Bahrām b. Mardānšāh, Mōbad des Bezirks Šābūr in Persien; Ḥamza 9; *Kanz* II,259/7).

12.3.2. Mūsā b. ʿIsā al-Kisrawī (= der die arabische Übersetzung des *Ḫudāy nāma*, das *Kitāb Tārīḫ mulūk al-Furs*, korrigierte und kommentierte; Ḥamza 16; *GAL* S 945; *Kanz* II,277/2).

12.3.3. Abū Maʿšar (= Albumasar = Ǧaʿfar b. Muḥammad b. ʿUmar al-Balḫī, gest. 272/886; *GAL* S I,394-395; *GAS* 7,139 ff., Suter 28 ff.; *Kanz* II,15/19), *Kitāb al-Ulūf* (siehe David Pingree, *The Thousands of Abū Maʿšar*, The Warburg Institute, University of London 1968).

---

[104] In **III.12.1.4.; 6.; 7.; 8.; 9.; 13.; 14.; 15.; 16.; 17.; 18.; 21.; 23.; 28.; 29.; 30.; 31.; 32.; 33.; 34.; 35.; 36.; 37.; 38.; 41.; 44.** und **45.**

[105] In **III.12.1.24.; 26.** und **43.**

[106] In **III.12.1.2.; 5.; 10.; 40.** und **42.**

[107] Siehe Bahrām als indirekte Quelle weiter unten.

[108] Ḥamza 12-13 und 24-25.

[109] *Kanz* II,277/1-3.

[110] Hier liest Ibn ad-Dawādārī *qaraʾa* (er las) anstatt *farrāš* (Diener); der Text in *Kanz* II,322/5-6 lautet: *wa-qāla Ḥamza qad aḫaḏtu šayʾ min tārīḫ ar-rūm ʿan raǧul kāna qaraʾa li-Aḥmad ibn ʿAbdalʿazīz ibn Dulaf.* Ḥamza 70 heisst es: *wa-hāḏihi t-tawārīḫ aḫaḏtuhā ʿan raǧul rūmī kāna farrāšan li-Aḥmad ibn ʿAbdalʿazīz ibn Dulaf.*

[111] Vgl. *Kanz* II,355/8-9 und 356/1, wo Ibn Hišām und Ibn Daʾb genannt werden, mit Ḥamza 112, wo es heisst: *fa-hāḏihi ḥikāya ḥakāha l-yamaniyyūn ʿan ibtidāʾ tawārīḫihim.* Weitere Unterschiede sind jeweils im Apparat zu finden.

12.3.4. Aḥmad b. Dulaf (gemeint ist wahrscheinlich: Aḥmad b. ʿAbdalʿazīz b. Abī Dulaf al-ʿIǧlī, gest. 280/893, s. Ziriklī, *Aʿlām*, I,151; *Kanz* II,322/5-6 und *Kanz* II,324/3-4, dort:*ʿalā riwāyat Ḥamza ʿan Aḥmad b. ʿAbdalʿazīz b. Dulaf*).

12.3.5. Ein Qāḍī aus Bagdad namens Wakīʿ (gemeint ist wahrscheinlich: Muḥammad b. Ḫalaf b. Ḥayyān b. Ṣadaqa aḍ-Ḍabbī; Ziriklī, *Aʿlām*, IV,114; *GAS* I,376; *Kanz* II,324/5,9).

12.3.6. ʿAbdalmalik b. Hišām (siehe oben **III.11.**; *Kanz* II,355/8-9; 356/1; Ibn ad-Dawādārī übernimmt eher aus Ḥamza 112, wo der Name Ibn Hišāms nicht erscheint; vgl. oben **III.12.2.1.**).

12.3.7. Ibn Daʾb (= Abu l-Walīd ʿĪsā b. Yazīd b. Bakr b. Daʾb, gest. 171/787; *GAS* 2,392; *Kanz* II,356/1-2). ʿĪsā b. Dāb (sic) wird bei Ḥamza später in anderem Zusammenhang erwähnt (Ḥamza 123).

13. Zitate aus Ibn Ẓafars *Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ*

Ibn Ẓafar (= Abū ʿAlī od. Abū ʿAbdallāh Muḥammad b. ʿAlāʾaddīn aṣ-Ṣaqallī, gest. 565/1169 od. 567/1171-72; *GAL* I,352, *S* I, 595, *Sulwān al-muṭāʿ wa-ʿudwān al-atbāʿ*; und *Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ*, letzteres hrsg. von Ibrāhīm Yūnus[112], Kairo 1991; dieses Buch soll zur Zeit Ibn ad-Dawādārīs ziemlich bekannt gewesen sein, s. *Kanz* II,281/12-13).

13.1. Liste

13.1.1. *Kanz* II,269/10-11; vgl. *Anbāʾ* 260.
13.1.2. *Kanz* II,281/12; vgl. *Anbāʾ* 239.
13.1.3. *Kanz* II,290/15 bis *Kanz* II,294/13; vgl. *Anbāʾ* 256-260.
13.1.4. *Kanz* II,295/1 bis *Kanz* II,296/12; vgl. *Anbāʾ* 154-155.
13.1.5. *Kanz* II,296/13 bis *Kanz* II,298/3; *Anbāʾ* 240-241.
13.1.6. *Kanz* II,298/11 bis *Kanz* II,299/9; vgl. *Anbāʾ* 241-242.
13.1.7. *Kanz* II,299/14 bis *Kanz* II,306/8; vgl. *Anbāʾ* 243-249.
13.1.8. *Kanz* II,306/9 bis *Kanz* II,306/14; fehlt in der gedruckten Ausgabe von *Anbāʾ* .
13.1.9. *Kanz* II,307/3 bis *Kanz* II,311/6; vgl. *Anbāʾ* 250-253.
13.1.10. *Kanz* II,311/10 bis *Kanz* II,316/13; vgl. *Anbāʾ* 235-239.

13.2. Bemerkungen

Die Zitate **III.13.1.4.**; **7.** und **9.** enthalten keinen Hinweis, dass sie aus *Anbāʾ* stammen. Trotzdem konnte festgestellt werden, dass alle oben erwähnten Zitate dem Buch *Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ* entnommen sind, obwohl Ibn ad-Dawādārī auch aus *Sulwān al-muṭāʿ* zitiert haben will[113]. Offenbar benutzte Ibn ad-Dawādārī eine andere Rezension von *Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ* als die der Haupthandschrift, die Ibrāhīm Yūnus für seine Ausgabe zur Verfügung stand[114]. Die drei von Yūnus mitberücksichtigten Handschriften weisen - so der Herausgeber Ibrāhīm Yunus[115] - zwar Abweichungen von der Haupthandschrift auf, aus Platzmangel könne aber im Apparat nicht darauf eingegangen werden. Somit muss die Frage, ob Ibn ad-

---

[112] Die Verweise im Apparat beziehen sich auf diese Ausgabe.
[113] Z.B. *Kanz* II,281/12 und *Kanz* II,316/6-7.
[114] Vgl. die Varianten im Apparat, *Kanz* II,290/15-316/13.
[115] *Anbāʾ* 241, Anm. 3.

Dawādārīs Rezension mit einer dieser drei Handschriften übereinstimmt, unbeantwortet bleiben.

14. Ibn Kardān

(konnte nicht identifiziert werden; der Name ist auch nicht sicher, in der Handschrift steht nämlich: *ibn Zakardān* (?), *Bazkardān* (?), ... (?); *Kanz* II,365/15). Ibn ad-Dawādārī erklärt, er wolle sein Werk mit dem des "Ibn Kardān" vergleichen[116].

15. Zitate aus dem *Kitāb al-Aġānī*

Kitāb al-Aġānī des Abu l-Faraǧ al-Iṣfahānī (= ʿAlī b. al-Ḥusayn b. Muḥammad b. Aḥmad, gest. 356/967; *GAS* 1,378-382; die Verweise im Apparat beziehen sich auf die Ausgabe Dār aṯ-Ṯaqāfa (1-25), Beirut 1957, die zwei letzten 1964).

15.1. Liste

15.1.1. *Kanz* II,366/1 bis *Kanz* II,384/8; vgl. *Aġānī* 5,29-55.
15.1.2. *Kanz* II,439/9 bis *Kanz* II,449/12; vgl. *Aġānī* 3,70-84.
15.1.3. *Kanz* II,454/4 bis *Kanz* II,455/2; vgl. *Aġānī* 3,85-86.
15.1.4. *Kanz* II,455/3 bis *Kanz* II,456/5; vgl. *Aġānī* 3,98-99.
15.1.5. *Kanz* II,456/7 bis *Kanz* II,457/8; vgl. *Aġānī* 3,99-100.
15.1.6. *Kanz* II,457/9 bis *Kanz* II,458/3; vgl. *Aġānī* 3,103-104.
15.1.7. *Kanz* II,458/12 bis *Kanz* II,458/14; vgl. *Aġānī* 21,146.
15.1.8. *Kanz* II,459/1 bis *Kanz* II,459/10; vgl. *Aġānī* 21,147-148.
15.1.9. *Kanz* II,462/9 bis *Kanz* II,464/5; vgl. *Aġānī* 9,96-97.
15.1.10. *Kanz* II,502/1 bis *Kanz* II,503/8; vgl. *Aġānī* 15,299.
15.1.11. *Kanz* II,508/6 bis *Kanz* II,509/4; vgl. *Aġānī* 13,14-15.
15.1.12. *Kanz* II,509/5 bis *Kanz* II,509/12; vgl. *Aġānī* 13,17.
15.1.13. *Kanz* II,511/5 bis *Kanz* II,511/7; vgl. *Aġānī* 18,76.
15.1.14. *Kanz* II,512/3 bis *Kanz* II,512/7; vgl. *Aġānī* 16,296.
15.1.15. *Kanz* II,514/3 bis *Kanz* II,514/13; vgl. *Aġānī* 2,107-109.
15.1.16. *Kanz* II,514/14 bis *Kanz* II,515/9; vgl. *Aġānī* 2,110.
15.1.17. *Kanz* II,520/15 bis *Kanz* II,525/1; vgl. *Aġānī* 3,117-123.
15.1.18. *Kanz* II,525/2 bis *Kanz* II,526/17; vgl. *Aġānī* 3,123-125.
15.1.19. *Kanz* II,527/9 bis *Kanz* II,528/4; vgl. *Aġānī* 4,126.
15.1.20. *Kanz* II,528/5 bis *Kanz* II,528/10; vgl. *Aġānī* 4,127.
15.1.21. *Kanz* II,528/11 bis *Kanz* II,528/12; vgl. *Aġānī* 4,135.
15.1.22. *Kanz* II,528/15 bis *Kanz* II,529/6; vgl. *Aġānī* 4,135.
15.1.23. *Kanz* II,529/9 bis *Kanz* II,530/12; vgl. *Aġānī* 3,113-116.

15.2. Bemerkungen

Von den dreiundzwanzig Zitaten aus dem *Kitāb al-Aġānī* bleiben einundzwanzig ohne Quellenangabe[117]. Die Zitate sind im allgemeinen eine

---

[116] *Kanz* II,365/14-15.

[117] Nur die ersten zwei Zitate enthalten einen Hinweis auf Ibn ad-Dawādārīs Quelle, a): *qultu hākaḏā naqaltuhū min Kitāb al-Aġānī l-kabīr al-ǧāmiʿ li-Abī l-Faraǧ al-Iṣfahānī*, *Kanz* II,367/9-10, b): *qāla Abu l-Faraǧ al-Iṣfahānī fī Kitāb al-Aġānī nasaḫtu min kitāb Aḥmad ibn al-Qāsim ibn Yūsuf*, *Kanz* II,446/11-12; über Aḥmad b. al-Qāsim s. unten III.15.3.15.

Verkürzung des *Aġānī*-Textes. Ibn ad-Dawādārīs Leistung beschränkt sich auf die Auswahl der zu berücksichtigenden Personen und Themen[118].

15.3. Indirekte Quellen und Autoritäten

15.3.1. Abū ʿUbayda (= Maʿmar b. al-Muṯannā at-Tamīmī, gest. 208/823 oder 201/816-817 oder 210/825-826; siehe *GAS* 9,65-66; *Nūr al-qabas* 109-124, *Ṭabaqāt an-naḥwiyyīn* 175-178; *Kanz* II,366/1).

15.3.2. Abū Barza al-Qaysī (bei Ibn ad-Dawādārī "Abū Barda al-ʿAbsī", die Korrektur stammt aus *al-Aġānī* 5,29; *Kanz* II,366/1).

15.3.3. al-Aḫfaš (= al-Aḫfaš al-Aṣġar, Abu l-Ḥasan ʿAlī b. Sulayman b. al-Faḍl, gest. 315/927; *GAL S* I,165; *GAS* 9,161; *Kanz* II,368/5).

15.3.4. Muqātil (= al-Aḥwal b. Sinān b. Marṯad, lebte in der späten Umayyadenzeit; *GAS* 1,250, 265; *Kanz* II,368/10).

15.3.5. al-Mufaḍḍal (= Abū ʿAbdarraḥmān od. Abu l-ʿAbbās b. Muḥammad b. Yaʿlā b. ʿĀmir b. Salīm aḍ-Ḍabbī al-Kūfī, gest. 170/786; *GAS* 1,238; *GAL* I,116; *Kanz* II,372/3).

15.3.6. Ǧaḥdar (in *Aġānī* 5,42 "Ḥaǧar"; vielleicht ist Ǧaḥdar Abū Miknaf Rabīʿa b. Ḍubayʿa, gest. 530 n. Chr., gemeint; s. *Šuʿarāʾ an-naṣrāniyya* 1,268; *Kanz* II,376/15).

15.3.7. ʿĀmir b. ʿAbdalmalik (wahrscheinlich: al-Mismaʿī, lebte in der Umayyadenzeit; *GAS* 1,265; *Kanz* II,377/16).

15.3.8. Ibn al-Aʿrābī (= Abū ʿAbdallāh Muḥammad b. Ziyād, gest. 231/845-846; *GAS* 1,238; *Kanz* II,380/10).

15.3.9. Ibn al-Quṭāmī (= aš-Šarqī b. al-Quṭāmī = Abu l-Muṯannā al-Walīd b. Ḥuṣayn b. Ḥabīb b. Ǧamāl al-Kalbī, gest. um 155/772, galt als Kenner der altarabischen Dichtung; *Aġānī* 5,53; Ziriklī 9,139; *GAS* 8,115; *Kanz* II,382/8).

15.3.10. Ibn Šabba (= Abū Zayd ʿUmar b. Šabba, gest. zwischen 262/875 und 264/877; *GAL* I,137, *S* I,209; Manfred Fleischhammer, *Quellenuntersuchungen zum Kitāb al-Aġānī*, (ungedruckte Habilitationsschrift), Halle 1965, Seite 35 f. und Kap. III, Nr. 71; *Kanz* II,440/8).

15.3.11. ʿAbdallāh b. Muslim (b. Qutayba, Abū Muḥammad, gest. 279/889; *GAL* I,120 f., *S* I,185; Miquel, *Géographie* 1,59-68; Lecomte, *Ibn Qutayba* ; *Kanz* II,440/10).

15.3.12. Maʿn b. ʿĪsā (konnte nicht identifiziert werden; *Aġānī* 3,71; *Kanz* II,441/9).

15.3.13. Abū ʿAmr aš-Šaybānī (= Isḥāq b. Mirār, gest. 206/822; *GAL* I,116; *GAS* 9,314; *Kanz* II,441/14).

15.3.14. Abū Faqʿas (vielleicht al-Asadī, Muḥammad b. ʿAbdalmalik, *Maʾāṯir banī Asad wa-ašʿāruhā*; s. Ṯaʿlabī, *Fiqh al-luġa wa-sirr al-ʿarabiyya*, Beirut, o.J., Einleitung 25-26; *GAS* 2,538; *Kanz* II,444/11).

15.3.15. Aḥmad b. al-Qāsim b. Yūsuf (vgl. Manfred Fleischhammer, *Quellenuntersuchungen*, Kap. IV, Nr. 14 und *GAS* 2,142; *Kanz* II,446/11-12).

15.3.16 Ǧarīr Qaṭan (in *Aġānī* 3,79: Ḥurr b. Qaṭan; richtig ist wahrscheinlich: Ḥarb b. Qaṭan, vgl. *GAS* 2,142 und Ibn Ḥaǧar, *Tahḏīb* 8,381. Näheres über ihn konnte nicht ermittelt werden; *Kanz* II,446/12).

---

118 Abweichungen bei Namen, Gedichtvarianten und ähnliches sind im Apparat angegeben.

15.3.17. Yūnus (wahrscheinlich Abū Sulaymān Yūnus al-Kātib b. Sulaymān b. Kurd b. Šahriyār, gest. 132/750; *GAS* 1,368 f.; *GAL* I,49; *Kanz* II,450/5).
15.3.18. al-Aṣmaʿī (= ʿAbdalmalik b. Qurayb b. ʿAlī al-Bāhilī, gest. 216/831; *GAL* I,104 f., *S* I,163; *GAS* 9,66-67;*Kanz* II,454/4).
15.3.19. al-Madāʾinī (= Abu l-Ḥasan ʿAlī b. Muḥammad b. ʿAbdallāh, gest. 235/850, n.a. 215/830, 224/839, 231/846, 234/848-849; *GAS* 1,314 f.; *Kanz* II,509/4).
15.3.20. Muḥammad b. aḍ-Ḍaḥḥāk (vielleicht: Abū Naʿāma, gest. 260/874; *GAS* II,537; *Kanz* II,524/3).
15.3.21. az-Zuhrī (= Muḥammad b. Muslim b. ʿUbaydallāh b. ʿAlī b. Šihāb, gest. 124/742; *GAS* 1,280-283; *Kanz* II,528/5).
15.3.22. ʿUrwa b. az-Zubayr (b. al-ʿAwwām al-Asadī, gest. 94/712; *GAS* 1,278 f.; *Kanz* II,529/12).
15.3.23. ʿĀʾiša (bint Abī Bakr; siehe oben **III.1.3.49.**; *Kanz* II,530/3).

16. Zitat aus al-Ḥuṣrīs *Kitāb Zahr al-ādāb*
Al-Ḥuṣrī (= Abū Isḥāq Ibrāhīm b. ʿAbdallāh b. Tamīm (gest. 413/1022; *GAL* I,267; *Kanz* II,467/6); ein kurzer Hinweis über al-Ḫansāʾ.

17. Zitat aus *Durar al-ādāb*
Durar al-ādāb wa-maḥāsin ḏawi l-albāb wurde von al-Malik al-Manṣūr Abu l-Maʿālī Muḥammad b. ʿUmar b. Šāhanšāh b. Ayyūb (gest. im Ḏu l-Qaʿda 617/Januar 1221; *GAL* I,324, *S* I,558; *Kanz* II,467) geschrieben.

18. Zitate aus Quellen der Volksliteratur (unidentifiziert)

18.1. Liste
18.1.1. *Kanz* II,395/15 bis *Kanz* II,418/14.
18.1.2. *Kanz* II,419/1 bis *Kanz* II,435/7.

Im ersten Zitat wird al-Aṣmaʿī[119] als Gewährsmann genannt: *hāḏā mā waqaʿtu ʿalayhi min aḫbār ḥarb Dāḥis wa-l-Ġabrāʾ riwāyat al-Aṣmaʿī* (*Kanz* II,418/15). Im zweiten erscheint neben al-Aṣmaʿīs Namen auch der des Abū ʿUbayda[120]: *qāla l-Aṣmaʿī wa-Abū ʿUbayda*, (*Kanz* II,419/2).
In Volkserzählungen wird eine Anekdote oder ein Abschnitt sehr oft mit den Worten: *qāla r-rāwiya* begonnen. Trotzdem erscheinen manchmal berühmte Namen wie al-Aṣmaʿī[121], Abū ʿUbayda[122], Wahb b. Munabbih[123], Ḥammād ar-Rāwiya[124] (s. *GAS* 1,366 ff.) und andere[125].

Ibn ad-Dawādārī soll drei Autoritäten über *ʿArūḍ* zu Rate gezogen haben. Es sind al-Ḫalīl b. Aḥmad (al-Farāhīdī; gest. um 175/791; *GAS* 2,613; *Kanz* II,477/6),

---

[119] Über Aṣmaʿī s.o. III.15.3.18.
[120] Über Abū ʿUbayda s.o. III.15.3.1.
[121] Siehe z.B. *Sīrat ʿAntara b. Šaddād* 1,8,129,130 u.a.
[122] Ebenda 1,7.
[123] Ebenda 1,9,10,11,13,16,17 u. passim.
[124] Ebenda 1,7.
[125] Ebenda 1,7.

al-Aḫfaš (= Abu l-Ḥasan b. Masʿada al-Muǧāšiʿī al-Balḫī al-Baṣrī = al-Aḫfaš al-Awsaṭ; gest. um 215/830; *GAS* 2,613; *Kanz* II,477/7) und at-Tibrīzī (= Yaḥyā b. ʿAlī al-Ḫaṭīb; gest. 502/1109; *GAS* 2,51; *Kanz* II,477/7).

Ibn ad-Dawādārī erwähnt eigene Bücher: *Aʿyān al-amṯāl wa-amṯāl al-aʿyān fī l-muḥāḍara al-mulūkiyya* [126] (*Kanz* II,316/14-15), *Ḥadāʾiq al-aḥdāq wa-daqāʾiq al-ḥuḏḏāq*, dem Richter ʿAlāʾaddīn b. al-Aṯīr gewidmet (*mawsūm*) und *Ḏaḫāʾir al-aḫāyir*, gewidmet dem Richter Faḫraddīn, dem Aufseher der siegreichen Heere (*Kanz* II,478/11-14).

Bibliographie[127]**:**

Abū Tammām, Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭāʾī, *Dīwān* ,[Komm.:] at-Tibrīzī. Hrsg. Muḥammad ʿAbduh ʿAzzām. Kairo 1964.

Aḫbār az-zamān = Ps.-Masʿūdī, *Aḫbār az-zamān wa-man abādahu l-ḥadaṯān*. Ed. ʿAbdallāh aṣ-Ṣāwī. Kairo 1357/1938. Siehe auch arabische Bibliographie am Ende des arabischen Teils.

Die Bibel in heutigem Deutsch. Deutsche Bibelgesellschaft. Stuttgart 1982.

Biblia hebraica. Edidit Rud. Kittel. Lipsiae 1913.

Böwering, *Mystical Vision* = Gerhard Böwering, *The Mystical Vision of Existence in Classical Islam, The Qurʾānic Hermeneutics of the Ṣūfī Sahl At-Tustarī (d. 283/896)*. Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur des islamischen Orients. Neue Folge, Band 9. Berlin . New York 1980.

al-Bustān = aš-Šayḫ ʿAbdallāh al-Bustānī, *al-Bustān wa-huwa muʿǧam luġawī*. Beirut 1927.

Cook, *Pharaonic History* = Michael Cook, *Pharaonic History in Medieval Egypt*. In: Studia Islamica 57, 1983, S. 67-103.

Ḏahabī, *Taḏkira* = Muḥammad b. Aḥmad aḏ-Ḏahabī, *Taḏkirat al-ḥuffāẓ*. Hyderabad, Dāʾirat al-Maʿārif, 1955-1958.

EI^2 = *The Encyclopaedia of Islam* , New Edition. Leiden, London 1960-.

van Ess, *Īcī* = Josef van Ess, *Die Erkenntnislehre des ʿAḍudaddīn al-Īcī*. Wiesbaden 1966.

Fleischhammer, Manfred, *Quellenuntersuchungen zum Kitāb al-Aġānī*. Habilitationsschrift. Halle (Saale) 1965 (Habilitationsschrift ungedruckt).

Freytag, *Lexicon arabico-latinum* = Georg Wilhelm Freytag, *Lexicon arabico-latinum*. Halle 1833.

GAL = Carl Brockelmann, *Geschichte der arabischen Litteratur*. Leiden 1937-49.

GAS = Fuat Sezgin, *Geschichte des Arabischen Schrifttums*. Leiden 1967-.

Graf, *Epitome* = Gunhild Graf, *Die Epitome der Universalchronik Ibn ad-Dawādārīs im Verhältnis zur Langfassung*. Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 129. Berlin 1990.

[126] Über andere Werke Ibn ad-Dawādārīs vgl. Haarmann, *Kanz* VIII, Einl. 22. Ders. *Alṭun Ḫān*, 10, Anm. 45; Radtke, *Kanz* I, Einl. 13 f. Hat Ibn ad-Dawādārī dieses und ähnliche Bücher tatsächlich fertig geschrieben oder will er nur seinen Leser beeindrucken? Solange keine Handschrift eines dieser Werke auftaucht, bleibt die Frage offen. Vgl. dazu Radtke, *Weltgeschichte* 179; ebd., Anm. 247 Literaturangaben zum Topos 'erfundene Bücher'.

[127] Siehe auch die Bibliographie am Ende des arabischen Teils.

von Grunebaum, Gustave E., *Medieval Islam*. Chicago 1953. [Deutsche überarbeitete Übersetzung unter dem Titel: *Der Islam im Mittelalter*. Die Bibliothek des Morgenlandes. Zürich 1963. Nicht benutzt].

Haarmann, *Alṭun Ḫān* = Ulrich Haarmann, *Alṭun Ḫān und Cingiz Ḫān bei den ägyptischen Mamluken*. In: Der Islam 51, 1974,1 ff.

Haarmann, *Kanz* VIII = Ibn ad-Dawādārī, *Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar*, Bd. VIII. Hrsg von Ulrich Haarmann. Kairo 1971.

Haarmann, *Quellenstudien* = Ulrich Haarmann, *Quellenstudien zur frühen Mamlukenzeit*. Freiburg 1969.

Haarmann, *Die Sphinx* = Ulrich Haarmann, *Die Sphinx. Synkretistische Volksreligiosität im spätmittelalterlichen Ägypten*. In: Saeculum 29,1978,367ff.

Hamori, *On the Art of Medieval Arabic Literature* = Andras Hamori, *On the Art of Medieval Arabic Literature*. Princeton 1974.

Ḥamza = Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī,*Tārīḫ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyāʾ ʿalayhim aṣ-ṣalāt wa-s-salām*. Hrsg. I.M.E Gottwaldt, Leipzig 1844-48.

Die heilige Schrift des alten und des neuen Testaments. Verlag der Zwingli-Bibel. Zürich 1966.

Ibn al-Ǧawzī, *Ṣifa* = Abu l-Faraǧ Ibn al-Ǧawzī, *Ṣifat aṣ-ṣafwa*. Hyderabad 1936-37.

Iḥsān ʿAbbās, Einl. von *Mirʾāt* = Sibṭ ibn al-Ǧawzī, *Mirʾāt az-zamān fī tārīḫ al-aʿyān*, Bd. 1, hrsg. von Iḥsān ʿAbbās. Bairut 1985.

Inbāʾ = Muḥammad b. Sallām b. Ǧaʿfar b. ʿAlī al-Quḍāʿī: *Kitāb al-Inbāʾ bi-anbāʾ al-anbiyāʾ wa-tawārīḫ al-ḫulafāʾ* = *ʿUyūn al-maʿārif*. Hs. Berlin (Ahlwardt) 9433.

Iṣāba = Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī, *al-Iṣāba fī maʿrifat aṣ-ṣaḥāba*. Kairo 1909-11.

Kanz VII = Ibn ad-Dawādārī, *Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar*, Bd. VII, hrsg. von Saʿīd ʿAbdalfattāḥ ʿĀšūr, Kairo 1972.

Kazimirski, *Dic. ar.-français* = A. de Biberstein Kazimirski, *Dictionnaire arabe-français*. Paris 1860.

Khalidi, *Islamic Historiography* = Tarif Khalidi, *Islamic Historiography. The Histories of Masʿūdī*. Albany 1975.

Khoury, *Wahb* = Raif G. Khoury, *Wahb b. Munabbih*. Wiesbaden 1972.

Kunitzsch, *Almagest* = Paul Kunitzsch, *Der Almagest. Die Syntaxis Mathematica des Claudius Ptolemäus in arabisch-lateinischer Überlieferung*. Wiesbaden 1974.

Langner, *Untersuchungen* = Barbara Langner, *Untersuchungen zur historischen Volkskunde Ägyptens nach mamlukischen Quellen*. Islamkundliche Untersuchungen. Band 74. Berlin 1983.

Lecomte, *Ibn Qutayba* = Gérard Lecomte, *Ibn Qutayba (mort en 276/889)*. Damas 1965.

Masʿūdī, *Murūǧ* = ʿAlī b. al-Ḥusayn al-Masʿūdī, *Murūǧ aḏ-ḏahab wa-maʿādin al-ǧawhar*. Ed. Muḥammad Muḥyīddīn ʿAbdalḥamīd, Kairo 1377/1958.

Mirʾāt az-zamān. = s. Iḥsān ʿAbbās u. ar. Bibliographie.

Mittwoch, *Ḥamza* = Eugen Mittwoch, *Die literarische Tätigkeit Ḥamza al-Iṣbahānīs.* In: Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin 12, 1909, 109 ff.

Miquel, *Géographie* = André Miquel, *La géographie humaine du monde musulman jusqu'au milieu du 11 e siècle.* Paris 1967-1980.

Muʿǧam ṭabaqāt al-ḥuffāẓ wa-l-mufassirīn = ʿAbdalʿazīz ʿIzzaddīn as-Sīrawān, *Muʿǧam ṭabaqāt al-ḥuffāẓ wa-l-mufassirīn* . Beirut 1984.

al-Munǧid = *al-Munǧid fī l-luġa wa-l-aʿlām* , 8. Auflage. Beirut 1986.

Muralt, *Chronographie byzantine* = M. Edouard de Muralt, *Essai de Chronographie byzantine.* Paris 1963.

Nūr al-qabas = Muḥammad b. ʿImrān al-Marzubānī, *Kitāb Nūr al-qabas , al-muḫtaṣar min al-Muqtabas fī aḫbār an-nuḥāt wa-l-udabāʾ wa-š-šuʿarāʾ wa-l-ʿulamāʾ*, verkürzt von Yūsuf b. Aḥmad b. Maḥmūd al-Yaġmurī. Hrsg. von Rudolf Sellheim. Wiesbaden 1964.

Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* = Šihābaddīn an-Nuwayrī, *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab* . Kairo 1369ff./1923ff.

The Oxford Dictionary of Byzantium = Alexander P. Kazhdan u.a., *The Oxford Dictionary of Byzantium* . New York, Oxford 1991.

Pingree, *Thousands* = David Pingree, *The Thousands of Abū Maʿšar* . London 1968.

Ps.-Masʿūdī, s. *Aḫbār az-zamān* .

Radtke, *al-Ḥakīm at-Tirmiḏī* = Bernd Radtke, *al-Ḥakīm at-Tirmiḏī. Ein islamischer Theosoph des 3./9. Jahrhunderts.* Freiburg 1980. Islamkundliche Untersuchungen 58.

Radtke, *Kanz* I = Ibn ad-Dawādārī, *Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar*, Bd. I. Hrsg. von Bernd Radtke. Kairo 1982.

Radtke, *Volkschronik* = Bernd Radtke, *Zur "literarisierten Volkschronik" der Mamlukenzeit.* In: Der Islam 62, 1988, 59 ff.

Radtke, *Weltgeschichte* = Bernd Radtke, *Weltgeschichte und Weltbeschreibung im mittelalterlichen Islam.* Beiruter Texte und Studien. Band 51. Beirut 1992.

Roemer, *Kanz* IX = Ibn ad-Dawādārī, *Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar*, Bd. IX. Hrsg. von Hans Robert Roemer. Kairo 1960.

Rosenthal, *History* = Franz Rosenthal, *The Influence of the Biblical Tradition on Muslim Historiography.* Leiden 1968.

Ruska, *Tabula* = Julius Ruska, *Tabula smaragdina.* Heidelberg 1926.

Schoeler, *Arabische Handschriften* = Gregor Schoeler, *Arabische Handschriften,* Teil II. Stuttgart 1990.

Schoeler, *Syllogismus* = Gregor Schoeler, *Der poetische Syllogismus.* In: ZDMG 133, 1983, 43 ff.

Shboul, *al-Masʿūdī* = Ahmad Shboul, *Al-Masʿūdī and his world.* London 1979.

Ṣifa = siehe Ibn al-Ǧawzī.

Sīrat ʿAntara b. Šaddād, al-Maktaba aṯ-Ṯaqāfiyya, Beirut 1979.

de Somogyi, *Ibn al-Jawzī* = J. de Somogyi, *The Kitâb al-muntaẓam of Ibn al-Jawzī* . In: Journal of the Royal Asiatic Society 1932,49 ff.

Speyer, *Bücherfunde* = Wolfgang Speyer, *Bücherfunde in der Glaubenswerbung der Antike*. Hypomnemata 24. 1970.

Speyer, *Fälschung* = Wolfgang Speyer, *Die literarische Fälschung im heidnischen und christlichen Altertum*. München 1971.

Spies, *Beiträge* = Otto Spies, *Beiträge zur arabischen Literaturgeschichte*. AKM XIX,3. Leipzig 1932.

Šuʿarāʾ an-naṣrāniyya = Louis Cheikho, *Šuʿarāʾ an-naṣrāniyya*. Beirut 1890.

Suter = Heinrich Suter, *Die Mathematiker und Astronomen der Araber und ihre Werke*. Leipzig 1900.

Ṭabaqāt an-naḥwiyyīn wa-l-luġawiyyīn = Muḥammad b. al-Ḥasan az-Zubaydī al-Andalusī, *Ṭabaqāt an-naḥwiyyīn wa-l-luġawiyyīn*. Hrsg. Muḥammad Abu l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1984.

Taqrīb = Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī, *Taqrīb at-tahḏīb*. Hrsg. von ʿAbdalwahhāb ʿAbdallaṭīf. Kairo 1380 H.

at-Tīǧān = ʿAbdalmalik b. Hišām, *Kitāb at-Tīǧān fī mulūk Ḥimyar*. Hrsg.: Markaz ad-dirāsāt wa-l-abḥāṯ al-yamaniyya, al-Ǧumhūriyya l-ʿArabiyya l-Yamaniyya. Ṣanʿāʾ 1979.

Usd al-ġāba = ʿAlī b. Muḥammad Ibn al-Aṯīr, *Usd al-ġāba fī maʿrifat aṣ-ṣaḥāba*. Kairo 1967-69.

Wahrmund, *Handwörterbuch* = Adolf Wahrmund, *Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache*. Beirut 1974.

Weisser, *Offenbarungsmotive* = Ursula Weisser, *Hellenistische Offenbarungsmotive und das Buch " Geheimnis der Schöpfung "*. In: Journal for History of Arabic Sciences 2,1978, 101 ff.

Ziriklī, *Aʿlām* = Ḫayraddīn az-Ziriklī, *al-Aʿlām*. Beirut 1979.

٣ ـ إساءة فهم .

أحياناً يسيء فهم بعض الكلمات أو يقرؤها خطأً فيحاول أن يضعها في إطار يلائم قراءته لها، فيزيد بذلك إمعاناً في الخطأ (انظر على سبيل المثال ص٩٢/ ١٢ـ٩٣/ ١ وص١٠٨/ ٦ـ٧ والهوامش المتعلّقة بها هناك).

الحَضْرِيّ، المتوفّى سنة ٤١٣هـ/ ١٠٢٢م.

١٧ ـ «دُرَر الآداب ومَحاسِن ذوي الألْباب» للملِك المنصور أبي المعالي محمّد بن عُمَر بن شاهنشاه بن أيّوب المتوفّى سنة ٦١٧هـ/ ١٢٢١م.

١٨ ـ اقتباسات من الأدب الشعبيّ.

من بين هذه المصادر ما يأخذ عنه ابن الدواداريّ بيتاً من الشعر أو أكثر، أو بعض الجمل فقط، مثل أبي العلاء المعرّيّ وعمر بن أبي ربيعة أو كتاب «زهر الآداب» أو «دُرر الآداب». ثمّ إنّه يذكر بعض الأسماء التي لسنا متأكدين حتّى من قراءتها، مثل «ابن كردان» (انظر ص ٣٦٥/ ١٥ والهامش هناك). وبعض المصادر قد تكون ملفّقة من اختراعه مِثل «الكتاب القبطيّ» الذي هو في واقع الأمر كتاب «أخبار الزمان» المنسوب للمسعوديّ، أو «تاريخ» جَذْع بن سنان الحميريّ الذي لم نجد لاسمه أي ذكر في أمّهات المصادر والمراجع.

كيف يتعامل ابن الدواداري مع مصادره؟

١ ـ «قلت»

حين تمرّ كلمة «قُلْتُ» في مكان ما في النصّ فَحذارِ أن تسلّم بأنّ المصنّف، أي ابن الدواداريّ، هو الذي يتكلّم إلى القارىء. إذ إنّ ابن الدواداري يُدخل أحياناً كلمة «قلتُ» في النصّ الذي ينسخ منه ليوحي للقارىء بأنّه هو المتكلّم فعلاً. وأحياناً يُبْقى على كلمة «قلت» التي يقدّم بها المؤلّف الأصليّ تعليقه، وذلك لنفس السبب. ولكنّ هذا لا يعني بأنّ ابن الدواداريّ لا يعطي رأيه أبداً (انظر المقدّمة الألمانيّة ص٣ الهوامش ١٣ إلى ١٨).

٢ ـ مدحه لذاته

في أماكن عديدة من الكتاب يُطري ابن الدواداريّ على نفسه وعلى كتابه بألفاظ طنّانة رنّانة أحياناً (انظر مثلاً ص٦/ ٥ـ٧/ ٢ وص١٠٠/ ١١ـ١٣ و١٠٠/ ١٣ـ١٤، ولمزيد من التفاصيل انظر ص٤ من المقدّمة الألمانيّة والهوامش هناك).

٣ ـ «كتاب الإنباء بأنباء الأنبياء وتواريخ الخلفاء» لمحمّد بن سلاّم بن جعفر بن عليّ القُضاعيّ، المتوفّى سنة ٤٥٤هـ/ ١٠٦٢م./

٤ ـ «أخبار الزمان ومن أباده الحدثان وعجائب البلدان والغامر بالماء والعمران» المنسوب لأبي الحسن عليّ بن الحسن المسعوديّ، المتوفّى سنة ٣٤٦هـ/ ٩٥٧م.

٥ ـ محمّد بن إبراهيم بن حبيب الفزاريّ، المتوفّى سنة ١٨٠هـ/ ٧٩٦م؛ لم أعثُر على الكتاب الذي يقتبس عنه.

٦ ـ مختصر «المقامة البائنة» لجمال الدين أبي الفرج عبد الرحمٰن بن الجوزيّ، المتوفّى سنة ٥٩٧هـ/ ١٢٠١م.

٧ ـ أبو العلاء المعرّيّ، أحمد بن محمّد، المتوفّى سنة ٤٤٩هـ/ ١٠٥٧م.

٨ ـ عمر بن أبي رَبيعة، المتوفّى سنة ٩٣هـ/ ٧١٢م أو ١٠٣هـ/ ٧٢١م.

٩ ـ «تاريخ» جَذْع بن سِنان الحِمْيَرِيّ.

١٠ ـ «كتاب الجَمْهَرَة»؛ لعلّه يقصد الجمهرة من تأليف أبي المنذر هشام بن محمّد بن السائب الكلبيّ، المتوفّى سنة ٢٠٤هـ/ ٨١٩م.

١١ ـ «كتاب التيجان لمعرفة ملوك الزمان في أخبار قحطان» لأبي محمّد عبد الملك بن هشام، المتوفّى سنة ٢١٣هـ/ ٨٢٨م.

١٢ ـ «تاريخ سني ملوك الأرض والأنبياء عليهم الصلاة والسلام» لحمزة بن الحسن الإصفهانيّ، المتوفّى قبل ٣٦٠هـ/ ٩٧٠م.

١٣ ـ «أنباء نجباء الأبناء» لأبي عليّ أو أبي عبد الله محمّد بن علاء الدين، المعروف بابن ظَفَر الصِقِلّيّ، المتوفّى سنة ٥٦٥هـ/ ١١٦٩م.

١٤ ـ ابن كردان (؟)

١٥ ـ «كتاب الأغاني» لأبي الفرج عليّ بن الحسين بن محمّد بن أحمد، المتوفّى سنة ٣٥٦هـ/ ٩٦٧م.

١٦ ـ «كتاب زهر الآداب» لأبي إسحاق إبراهيم بن عبد الله بن تميم

التي تكتب بحذف الألف منها مثل: إسمعيل، فقد كتبناها جميعاً بالألف (إسماعيل) ما عدا «عبد الرحمن».

أسلوب الكتاب

يضمّ الكتاب بين دفّتيه أساليب مختلفة، تعكس أساليب الكتب التي أخذ عنها المصنّف. فهنالك الأسلوب الرزين على نمط كتب الحديث، حيث تتعدّد أسماء الرواة والكتب المقتبسة في النصّ، وخير ما يمثّل هذا الأسلوب كتاب «مرآة الزمان» لسبط ابن الجوزيّ. وهناك أسلوب يتّسم بالاختصار الشديد يتلوه شيء من التوسّع، وهو هنا أسلوب حمزة الإصفهانيّ في كتابه «تاريخ سني ملوك الأرض والأنبياء» وفي كلا الكتابين نجد أنّ ابن الدواداريّ يُضفي عليهما من أخطائه اللغويّة والكتابيّة، إذ إنّه لم يكن من مجيدي العربيّة الفصحى. وهذا ما يفعله أيضاً حين يقتبس بشيء من الاختصار من كتاب «الأغاني» الذي يُشعرنا حين نبدأ بقراءة النصوص المقتبسة منه بأننا نتعاطى مع أسلوب أدبيّ جَزِل الألفاظ. ثمّ إنّنا نواجه أسلوب الأدب الشعبيّ حين نقرأ ما يقتبسه ابن الدواداريّ من كتب هذا الأدب، ولكن بدون سابق إنذار أو إقرار لاحق بذلك، وللأسف لم أتمكّن من التعرّف على تلك المصادر الشعبيّة.

مصادر «الدرّة الثمينة في أخبار الأمم القديمة»

إليكم فيما يلي قائمة بالمصادر المباشرة التي أخذ عنها ابن الدواداريّ إمّا مُقِرّاً أو غير مُقرّ، أمّا المصادر الغير مباشرة والمعطيات المختلفة عنها وعن حجم الاقتباسات ومصادرها فيُمْكن الرجوع إلَيها إمّا في المقدّمة الألمانيّة وإمّا في الهوامش على الصفحات التي تبدأ عليها تلك الاقتباسات.

١ ـ السّفر الأوّل من «مرآة الزمان في تاريخ الأعيان» لشمس الدين أبي المظفّر يوسف بن قزاوغلي، المعروف بسبط ابن الجوزيّ، المتوفّى سنة ٦٥٤هـ/١٢٥٦م.

٢ ـ «تاريخ الرسل والملوك» لأبي جعفر محمّد بن جرير الطبريّ، المتوفّى سنة ٣١٠هـ/٩٢٣م.

مملوه (٦٨/ ١١)	مملوءة
انشا الله (٦٩/ ١٤)	إن شاء الله
السلم (٧٢/ ٩)	السلام
معوية (٦٨/ ١٢)	معاوية
الفرا (٣١/ ٢)	الفرّاء
عدرا (١١٩/ ١٠)	عذراء
الراى (٧٩/ ١١)	الرائي
جآها (٧٥/ ١٣)	جاءها
مآوه (٩٦/ ١١)	ماؤه
والآشياء (٢٥/ـ٦)	والأشياء
مآء (٩٤/ ١)	ماء
الاسمآ (٢٥/ـ٦)، الآسما (٢٥/ـ٢)	الأسماء
السمآ (٩٩/ ٤)	السماء
مرآآة (٩٣/ ٥)، مرآاه (١١٩/ ٢)	مرآة
ليلاّ (٢٤/ ٦)	لئلاّ
جزءوا (٩٦/ ١٣)	جزءاً
ملوفى (٩٩/ـ٢)	فكوفىء
المدالى (٩٦/ ٤)	المدائن
الرياسه (٦٩/ ١٦)	الرئاسة
الربق (٩٢/ ١٢)	الزئبق
ادم (٢٤/ـ٥)	آدم

وفي حال ورود اسم ما بأكثر من صيغة اخترنا الصيغة الصحيحة منها وتجاهلنا الصِّيَغ الخاطئة دون الإشارة إلى ذلك في الهامش. أمّا الأسماء

نَزَرٌ ممّا ورد في المقدّمة الألمانيّة

حول ما غُيّر في كتابة بعض الكلمات

من معالم كتابة ابن الدواداريّ الفوضى في كتابة الهمزة والمدّة والألفين: المقصورة والممدودة، واسم العدد، وأحياناً الضاد بَدَل الظاء أو العكس، والدال بدل الذال غالباً، والتنقيط الناقص أو الخاطىء، وكتابة بعض الكلمات بشكلين: أحدهما صحيح والآخر غلط، والأغلاط الإملائيّة أو النحويّة كرفع المنصوب أو المجرور أو العكس. أمّا بالنسبة لاسم العدد فلقد آثرت أن أُبقي على معظم الأخطاء فيه كما هي، أو الرسم المختلف - مثل: «سبعميّة» و«سبعمائة» و«سبع مائة» (كنز ٢، ٣/٨، ١/٩، ٣/٣١، ١٦) - مع الإشارة إلى بعضها فقط في الهوامش، وخصوصاً عندما يكون الأصل الذي ينقل عنه ابن الدواداريّ صحيحاً.

وكذلك أبقيت على الأخطاء النحويّة في النصّ وأشرت إلى صحيحها في الهامش اللّهمَ إلا إذا كان ذلك مُعيقاً للفهم فحينئذ أذكر الصحيح في النصّ وأشير إلى الأصل في الحاشية.

وإليكم فيما يلي قائمةً ببعض الكلمات التي صُحّح رسمها أو غُيّر إلى رسم معاصر دون أن يُشار إلى ذلك في الهامش:

ورد في المخطوطة	التغيير
بدو (١٤/٦٩)	بدء
ناووسه (١٨/٩٩)	ناؤوسه
هولاى (٢/٥٩) هولآى (٣/٩٩)	هؤلاء
باللولو (١-/٦٩)	باللؤلؤ



ذكر الأسود بن يعفر الدارميّ، جاهليّ ٥٠٨
<ذكر عمرو بن قميئة> ٥١١
ذكر أبو (كذا) دؤاد الإياديّ، جاهليّ ٥١٢
ذكر عديّ بن زيد ٥١٣
ذكر الأفوه الأوديّ، جاهليّ ٥١٧
ذكر أبو (كذا) كبير الهذليّ، جاهليّ ٥١٩
ذكر من تلا هؤلاء من المبشّرين بظهور سيّد المرسلين ٥٢٠
ذكر زيد بن عمرو بن نفيل، جاهليّ، وفيه حديث ٥٢٠
<ذكر مدرج الريح، عامر المجنون الجرميّ> ٥٣٤
<ذكر سعية بن غريض> ٥٢٥
ذكر أبو (كذا) الصلت، جاهليّ ٥٢٧
ذكر ورقة بن نوفل، جاهليّ، وفيه حديث ٥٢٩
ذكر ما ألخص من كهّان العرب في الجاهليّة ٥٣١
ذكر عدد الأنبياء والمرسلين والكتب المنزلة عليهم،
صلوات الله عليهم أجمعين ٥٣٤
ذكر التواريخ من لدن آدم، عليه السلام، إلى آخر وقت ٥٣٥
ملحق ٥٣٩
سرد المصادر والمراجع ٥٤٣
فهرس الفهارس ٥٥٩

ذكر كليب ومهلهل ابنا (كذا) ربيعة، وهو (كذا)
حرب البسوس المذكور (كذا) ٣٦٥
ذكر حرب عبس وبنو (كذا) عامر والسبب في ذلك ٣٨٥
هذا ذكر حرب داحس والغبراء المشهور من أيّام حروب العرب ٣٩٥
ذكر حاتم الطائيّ ونبذ من أخباره ٤١٩
ذكر أيضاً (كذا) حاتم من وجه آخر ٤٣٥
ذكر عنترة العبسيّ من وجه آخر ٤٣٧
ذكر عروة بن الورد، جاهليّ ٤٣٩
ذكر دريد بن الصمّة والخنساء بنت عمر (كذا) بن الشريد السلميّ ٤٤٩
ذكر ذو (كذا) الإصبع العدوانيّ، جاهليّ ٤٥٣
ذكر تأبّط شرّاً وطرفاً (كذا) من خبره ٤٥٨
ذكر الفخول من شعراء الجاهليّة ولمعاً (كذا) من شعرهم ٤٦٠
ذكر امرء (كذا) القيس بن حجر ٤٦١
ذكر النابغة الذبيانيّ ولمعاً (كذا) من أخباره وأشعاره ٤٦٥
ذكر زهير بن أبي سلمى وطرفا (كذا) من شعره ٤٧٧
ذكر طرفة بن العبد، جاهليّ ٤٨٢
ذكر علقمة بن عبدة الفحل، جاهليّ ٤٨٤
ذكر الملتمّس وبعض أخباره وطرف من أشعاره، جاهليّ ٤٨٦
ذكر الأعشى، جاهليّ ٤٨٨
ذكر عبيد بن الأبرص، جاهليّ ٤٩٥
ذكر لبيد بن ربيعة وطرف من أخباره ٤٩٩
ذكر عمرو بن كلثوم، جاهليّ ٥٠٥
ذكر المرقّشان (كذا): الأكبر والأصغر، جاهليّين ٥٠٧

<ذكر أصحاب الأخدود> ٢٥٦
<ذكر أصحاب الكهف> ٢٥٧
ذكر سائر ملوك الأرض وأسماهم (كذا) ومدد تملّكهم إلى آخر وقت ٢٥٨
ذكر الطبقة الأولى لملوك الفرس ٢٥٩
ذكر الطبقة الثانية من ملوك الفرس وهم الكيسانيّة ٢٦٣
ملحق من الأصل ٢٦٧
ذكر الطبقة الثالثة من ملوك الفرس ٢٦٨
ذكر ملوك الطبقة الرابعة، الساسانيّة ٢٧٣
ذكر نبذ من أخبارهم ٢٧٦
<ذكر الخبر الأوّل عن بهرام جور> ٢٩٩
ذكر الخبر الثاني عن بهرام جور ٣٠٣
<ذكر شابور ذي الأكتاف> ٣١١
ذكر ملوك البطالسة، وهم اليونانيّون ٣١٧
ذكر ملوك رومية، وهم المعروفون بالقياصرة ٣٢٠
ذكر ملوك القسطنطينيّة، بحكم الاختلاف ٣٢٤
ذكر من ملك مصر من ملوك بعدما غرّق الله تعالى فرعون ٣٢٨
ذكر بخت نصّر وسنة دخوله مصر وسبي بني إسرائيل ٣٣٤
ذكر سبب انكشاف فارس عن الروم ٣٤٠
ذكر ملوك العرب وأصولها وفروعها وبطونها ٣٤٣
ذكر ملوك الخميّين، وهم ملوك الحيرة، عرب العراق ٣٤٣
ذكر ملوك العرب من آل جفنة ٣٥٠
ذكر التبابعة من حمير، ملوك اليمن ٣٥٣
ذكر ملوك كندة بحكم التلخيص ٣٦٤

ولنبتدىء بذكر بقيّة الأنبياء، صلوات الله عليهم، بعد نوح، عليه السلام ٢٠٦

ذكر هود، عليه السلام ٢٠٧

ذكر صالح، عليه السلام ٢٠٩

ذكر إبراهيم الخليل، صلوات الله عليه ٢١٠

ذكر لوط، عليه السلام ٢١٦

ذكر إسماعيل، عليه السلام ٢١٧

ذكر يعقوب، عليه السلام ٢١٨

ذكر يوسف، عليه السلام ٢١٩

ذكر أيّوب، عليه السلام ٢٢٥

ذكر شعيب ٢٢٦

ذكر الخضر، عليه السلام ٢٢٦

ذكر موسى وهارون، عليهما السلام ٢٢٧

ذكر أشمويل، عليه السلام، وداود، عليه السلام (كذا) ٢٣٩

ذكر سليمان بن داود، عليه السلام ٢٤١

<وملك بعده ابنه رحبعم> ٢٤٣

ذكر أخبار آل داود ٢٤٤

ذكر يونس بن متّا (كذا)، عليه السلام ٢٤٨

ذكر زكريّا، عليه السلام ٢٤٨

ذكر عيسى ابن مريم، صلوات الله عليه ٢٥٠

ذكر أهل القرية ٢٥٤

ذكر ذو (كذا) الكفل ٢٥٥

<ذكر لقمان الحكيم> ٢٥٥

<ذكر> أصحاب الرسّ ٢٥٦

ذكر اليونانيون الأوّلون (كذا) من ولد يافث بن نوح، عليه السلام ٩١
<ذكر مملكة الروم> ٩٢
ذكر ملوك الصين من ولد يافث ٩٤
<ذكر الإفرنج> ٩٥
<ذكر مملكة الأندلس> ٩٥
<ذكر مملكة الترك> ٩٧
<ذكر مملكة خراسان> ٩٨
ذكر أولاد سام بن نوح، عليه السلام ٩٩
ذكر تفرّق الطوائف من الناس بعد الطوفان ١٠١
<ذكر عاد> ١٠٢
ذكر الكهّان القديمة (كذا) بمصر من قبل الطوفان ١٠٢
ذكر قومة الكاهنة وما صنعت من العجائب في وقتها ١٠٧
ذكر الأهرام وأوّل بناها (كذا) والسبب في ذلك وما فيها من العجائب . ١٠٩
ذكر ملوك من ولد سوريد واتّصال بعضهم ببعض إلى آخر وقت ١٢٠
ذكر الكهّان من بعد الطوفان إلى حين خراب مصر ١٢٥
ذكر ملوك مصر بعد الطوفان من وجه آخر ١٣٠
ذكر الوليد بن دومغ، أوّل الفراعنة بمصر ١٧٧
أخبار الوليد بن دومغ ١٨٣
<ذكر نهراوس> ١٨٨
<ذكر دريوش> ١٩٧
<ذكر مقاريوس> ٢٠٠
<ذكر أقسامين> ٢٠٢
<ذكر ظلما بن فرموس> ٢٠٣

فصل: في احتيال إبليس على دخول الجنّة ٤٥
فصل: قوله تعالى: ﴿وَقُلْنَا اهْبِطُوا بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ﴾ الآية ٥٢
فصل: في ذكر المكان الذي أهبطوا إليه ٥٣
فصل: فيما تجدّد لآدم بعد هبوطه من الجوار ٥٥
فصل: فيما نزل مع آدم من الجنّة ٥٨
ذكر قابيل بن آدم وما كان من أمره بعد أن قتل أخاه هابيل ٦٣
ذكر شيث بن آدم، صوات الله عليهما، وعدد الكتب
والصحف التي أنزلت عليه ٦٣
ذكر أنوش بن شيث بن آدم، عليه السلام ٦٥
ذكر قينان بن أنوش بن شيث بن آدم، عليه السلام ٦٥
ذكر برد بن قينان بن أنوش بن شيث بن آدم، عليه السلام ٦٦
ذكر أخنوخ، وهو إدريس النبيّ، صلوات الله عليه وسلّم (كذا) ٦٦
ذكر متوشلح بن إدريس، عليه السلام ٦٩
ذكر لامك، أبو نوح، عليه السلام ٧٠
ذكر نوح، عليه السلام، وقصّته مع قومه ٧١
ذكر أولاد نوح، عليه السلام، وهم سام وحام ويافث
وما ولد كلّ إنسان من الأمم ٧٨
ذكر كنعان بن حام وأولاده وشعوبه والفراعنة منهم ٨٠
ذكر ملوك مصر من ولد حام، رواية المسعوديّ ٨١
ذكر أولاد يافث بن نوح، عليه السلام، وقبائلهم وشعوبهم وأخبارهم .. ٨٢
ذكر يأجوج ومأجوج ٨٣
ذكر السدّ الذي سدّه ذو القرنين على يأجوج ومأجوج ٨٣
<ذكر الصقالبة> ٩٠

فهرس الموضوعات

تصدير .... أ

فهرس الموضوعات .... د

نزرٌ فمّا ورد في المقدّمة الألمانيّة ٣

مقدّمة المصنّف ٥

ذكر انقضاء مدّة العالم وابتدائه واختلاف العلماء في ذلك ٨

ذكر ما لخّص من مقامه لابن الجوزيّ، رحمه الله، وهي
الباينة ممّا يتعلّق بذكر آدم، عليه السلام ١٦

نستفتح الكلام بذكر آدم، عليه السلام ٢٠

فصل: في إعلام الله تعالى الملائكة بخلقه ٢٢

فصل: في الخليفة ٢٤

فصل: في قوله تعالى: ﴿أَتَجْعَلُ فِيهَا مَن يُفْسِدُ فِيهَا﴾ الآية ٢٥

فصل: في قوله تعالى: ﴿إِنِّي أَعْلَمُ مَا لاَ تَعْلَمُونَ﴾ ٢٧

ذكر خلق آدم، عليه السلام ٢٧

فصل: في تعليمه الأسماء كلّها ٣٦

فصل: في سجود الملائكة، عليهم السلام ٣٧

فصل: في قوله تعالى: ﴿إِلاَّ إِبْلِيس أَبَى وَٱسْتَكْبَرَ﴾ ٣٩

فصل: ذكر حوّاء، عليها السلام ٤١

فصل: في مقام آدم في الجنّة ٤٣

فصل: ذكر الشجرة المنهيّ عنها ٤٤



ولولا الاهتمام البالغ من قبل إدارة «المؤسسة الجامعيّة» (مجد) وموظّفيها وإخلاصهم ودقّتهم في العمل لما أمكن إنجاز طباعة هذا الكتاب وإصداره بهذا الرونق، فلهم منّي جميعاً خالص تقديري وجزيل شكري.

وأخيراً وليس آخراً، أتقدّم بامتناني وشكري إلى الجمعيّة الألمانيّة للأبحاث التي قامت بتمويل هذا المشروع، ولولا دعمها المادّيّ المتواصل لما تمكنّا من إنجازه.

إدوارد بدين

بيروت في ١ نيسان/ أبريل ١٩٩٤

وأمّا صديقي الأستاذ بيرند راتكه فقد أرسل لي الصورة المتوفّرة لديه لجزء كبير من مخطوطة **«كتاب الإنباء بأنباء الأنبياء»** لأبي عبد الله محمّد بن سلامة القُضاعي (مخطوط برلين ٩٤٣٣) وبعضَ صفحات الجزء الأوّل من تاريخ عبد الرحمٰن ابن الجوزيّ، فله منّي جزيل الشكر.

وقامت الصديقة غودرون شوبيرت في إحدى رحلاتها إلى إستانبول باصطحاب قائمة ببعض المواقع الغير مقروءة في مُصَوَّرَة المخطوطة، فقامت بمعاينة الأصل ونسخت ما أمكنها قراءته، فلها منّي جزيل الشكر.

وقامت الصديقة الدكتورة ريناته فورش بمساهمة قيّمة في تنقيح المقدّمة الألمانيّة بأناة وصبر منقطعَي النظير، فلها منّي فائق الشكر والعرفان. كما وأشكر كلاً من السيّدتين هيلين حَمَد وسيغريد أيادي اللتَيْن قامتا بإعادة رَقْن مسوّدة المقدّمة الألمانيّة على الحاسوب.

وكذلك أشكر أستاذي فريتس ماير الذي قرأ نصّ المقدّمة الألمانيّة بأناة مبدياً ملاحظاته القيّمة، فله منّي جزيل الشكر. وقام الأستاذ غيور غ شولَر أيضاً بقراءة النصّ الألمانيّ فله شكري وتقديري.

أمّا الأستاذة إيريكا غلاسن، مديرة المعهد الألمانيّ للأبحاث الشرقيّة في بيروت، فإنّي أشكر لها جميع ما اتّخذته من تدابير لتَسْهيل إقامتي في بيروت وإتاحة جوّ ملائم للعمل في مكتبة المعهد أثناء الإشراف على طباعه هذا الكتاب. كما وأقدّم جزيل شكري إلى جميع العالمين في المعهد هناك، وأخصّ بالذكر صديقي الأستاذ محمّد الحُجَيْريّ والدكتورة إستر بيسكس والدكتور مارتينيانو رونكاليا والصديق سمير أبو الحسن، لما قدّموه لي من عون أثناء إقامتي في بيروت، كلّ في مجاله.

كما وأشكر الأستاذ راينَر شتادلمان، مدير المعهد الألمانيّ للآثار بالقاهرة الذي وقّع معي عقداً شخصياً للعمل وذلك لتذليل العقبات البيروقراطيّة التي طرأت فجأة وكان هو السبب في الخروج منها. وأشكر له أيضاً موافقته على أن يقوم المعهد الألمانيّ للآثار بالقاهرة بتحمل تكاليف طباعة هذا الكتاب

تصدير

أودّ أن أبدأ هذا التصدير بالتعبير عن شكري الجزيل للأستاذ هانس روبرت رومر، رئيس اتّحاد المستشرقين الألمان سابقاً ومؤسّس المعهد الألمانيّ للأبحاث الشرقيّة في بيروت الذي أوكل إليّ تحقيق «الدُّرّة اليتيمة في أخبار الأُمم القديمة» وهو الجزء الثاني من كتاب «كنز الدُرَر وجامع الغُرَر» لابن الدواداريّ المتوفّى بعد سنة ٧٣٦هـ/ ١٣٣٦م، مقدّماً لي كلّ مساعدة ضروريّة لإنجاز هذا العمل. ولا بدّ لي هنا أن أنوّه بأنّ الأستاذ رومر لم يألُ جهداً في سعيه إلى تحقيق تعاون علميّ فعّال بين البحّاثة العرب وزملائهم الألمان في دراسات علميّة مثمرة لا تتأثّر بالتقلّبات السياسيّة. ويجدر القول هنا بأنّها لم تكن محض صدفة أن أوكل تحقيق الجزء السادس من هذا الكتاب إلى الأستاذ صلاح الدين المنجّد (١٩٦١)، والجزء السابع إلى الأستاذ سعيد عبد الفتّاح عاشور (١٩٧٢) والجزء الثالث إلى الأستاذ محمّد السعيد جمال الدين (١٩٨١)، والجزء الثاني هذا إليّ، وقام الأستاذ رومر نفسه بتحقيق الجزء التاسع (١٩٦٠)، وأوكل تحقيق الجزء الثامن للأستاذ هارمان (١٩٧١)، والجزء الأوّل للأستاذ راتكه (١٩٨٢)، والجزء الخامس للأستاذة كرافولسكي (١٩٩٢)، وللأستاذة غلاسن الجزء الرابع الذي أكملت تحقيقه الأستاذة غراف، وهو الآن تحت الطبع (١٩٩٤).

وفي هذا المجال أتقدّم بشكري وامتناني للأستاذ الصديق أُلريش هارمان الذي لفت نظري لبعض فصول كتاب «أنوار علويّ الأجرام في الكشف عن أسرار الأهرام» للإدريسيّ ولكتابيْ «طبقات الأمم» للقاضي صاعد و«الاستبصار في عجائب الأمصار» لمؤلّف مجهول، وذلك لمقارنتها ببعض ما ورد في «الدُّرّة اليتيمة». وبالإضافة إلى ذلك قام بقراءة المقدمة الألمانيّة مبدياً ملاحظاتٍ قيّمةً تبنّيتها بامتنان.



إهداء

إلى أستاذي فريتس ماير

بمناسبة عيد ميلاده الثاني والثمانين

متمنّياً له طولَ العُمْر وغزارةَ الإنتاج

مصادر تاريخ مصر الإسلامية

يصدرها

قسم الدراسات الإسلامية

بالمعهد الألماني للآثار بالقاهرة

جزء ١ قسم ٢

إصدار

هانس روبرت رويمر واولريش هارمان

الدرة اليتيمة في أخبار الأمم القديمة

صف وإخراج
نيو تايب الكترونيك
تلفون ٦/ ٣٤٦٠٧٨ ـ ٠١
ص. ب. ١٣٥٨٣٥
بيروت ـ لبنان

كنز الدرر وجامع الغرر

الجزء الثاني

الدرّة اليتيمة في أخبار الأمم القديمة

تأليف

ابي بكر بن عبد الله بن أيبك الدواداري

تحقيق

إدوارد بدين

بيروت

١٤١٤هـ - ١٩٩٤م